

Deutsche Zeitung für São Paulo

Tageblatt

Geschäftsstelle: Rua Libero Badaró 64—64-A :: Caixa do Correio Y
Telegramm-Adresse: „Zeitung“ Sanpaulo :: Telephon 4575

Druck und Verlag von Rudolf Troppmair, São Paulo

Abonnementspreis: Pro Jahr 20\$ für das Inland; 30\$ für das Ausland. Preis der 8-spaltigen Petitzeile 200 Rs. Größere Inserate und Wiederholungen nach Uebereinkunft. Einzelnummer 100 Rs.

Gesetzt mit Setzmaschinen „Typograph“.

Generalvertretung in Deutschland: Verlagsbuchhandlung Wilhelm Süsserot, Berlin W. 30, Neue Winterfeldstr. 3a

Gedruckt auf einer Duplex-Rotations-Maschine

Nr. 132 XVIII. Jahrg.

Sonnabend, den 22. Mai 1915

XVIII. Jahrg., Nr. 132

Original-Telegramme

der
Deutschen Zeitung
über New York u. Buenos Aires

BERLIN, 21. — Aus Wien wird offiziell gemeldet: Oestlich von Jaroslaw wurden die russischen Gegenangriffe unter schweren Verlusten für den Feind zurückgewiesen.

Die deutschen und österreichischen Truppen machten in den Gefechten am oberen Dniestr nördlich von Sambor, wo die Russen aus ihrer stärksten Verteidigungsstellung geworfen wurden, weitere 5600 Gefangene.

In einem kurzen Gegenangriff nördlich von Kolomea machten wir 1400 Gefangene.

BERLIN, 21. Die Sitzungen der italienischen Kammer wurden bis auf unbestimmte Zeit vertagt.

AMSTERDAM, 21. England hat bei den Bethlehem Steel Works 8.000 Geschütze in Auftrag gegeben und eine Anzahlung von 16 Millionen Dollars geleistet.

AMSTERDAM, 21. Ein deutsches Unterseeboot versenkte auf der Höhe von Dartmouth den französischen Dampfer „Saint Just“.

NEW YORK, 21. — Die Dampfer „Oruna“, „Arrivée“ und „Georgia“ sind von New York nach Liverpool ausgelaufen mit 34.000 Tonnen Kriegsmaterial an Bord.

NEW YORK, 21. — Der nord-amerikanische Abgeordnete Habson erklärte, dass die „Lusitania“ unter dem direkten Befehl der englischen Admiralität gestanden habe. Der Agent der Cunard-Line habe einer Verwandten abgeraten, mit der „Lusitania“ zu reisen, aber ihr nicht gestattet, dass sie von diesem Rat weiter erzählte.

BUENOS AIRES, 21. Der italienische General-Konsul teilte den Agenturen der Schiffsahrtsgesellschaften mit, dass das Auslaufen der Schiffe auf Befehl der Regierung bis auf Gegenorder suspendiert worden sei.

BUENOS AIRES, 21. — Die „Nacion“ hat aus Kopenhagen die direkte Mitteilung erhalten, dass die Deutschen im Zusammenwirken der Flotte mit dem Landheer die russische Stadt Riga eingenommen haben nach einem heftigen Kampf, der zur See und zu Lande ausgetragen wurde.

Offizielles Telegramm

Das deutsche Hauptquartier meldet unterm 20. Mai:

In Flandern und Nordwestfrankreich hat das schlechte Wetter jede Bewegung verhindert.

Die Nachtangriffe des Feindes in der Nähe von Ablain endeten mit einem heftigen Kampf Mann gegen Mann. Der Feind wurde mit

schweren Verlusten zurückgeschlagen.

Zwischen der Maas und der Mosel gab es heftige Artilleriekämpfe.

Oestlich von Ailly machten die Franzosen einen erfolglosen Angriff auf der ganzen Linie.

Nordöstlich von Schawli gab es keine Kämpfe. Russische Streitkräfte marschieren gegen Schagare und Frauenburg.

An der Dubissa wurde der Feind nach heftigen Kämpfen zurückgeschlagen. Wir machten dabei 900 Gefangene und erbeuteten zwei Maschinengewehre. 600 Gefangene wurden bei einem Angriff auf den Hügel 105 nördlich von (Name unleserlich) gemacht, den wir besetzten.

Russische Truppen, die südlich vom Niemen vordringen wollten, wurden bei Grischkabuda, Syntowty und Schaki geschlagen. Die Zahl der vom Feinde verlorenen Toten war ausserordentlich hoch und übertraf bedeutend die der Gefangenen, die 2300 betrug. Wir erbeuteten 24 Maschinengewehre. Die Russen fliehen nach den östlich gelegenen Wäldern. Nur kleine Trupps halten sich noch in Schaki.

Nachdem wir den San nördlich von Przemysl überschritten, schlugen wir die verzweifelten Gegenangriffe der Russen zurück. Heute morgen haben wir die Stellungen des Feindes, der sich fluchtartig zurückzog, im Sturm genommen.

Der Grosse Krieg

Die Zahl der russischen Gefangenen hat wieder eine nennenswerte Steigerung erfahren. In der ersten Hälfte des laufenden Monats wurden in Westgalizien und in den Karpathen 174.000 Mann gefangen genommen; auf den Höhen zwischen Turka und Skole wurde diese Zahl um 4000 bereichert; bei Magiera blieben 1000 Russen in der Gefangenschaft und nun kommt die Nachricht, daß die Hannoveraner und Oldenburger auf dem rechten Ufer des San noch 14.000 Feinde gefangen hätten. Damit würde die Zahl der Gefangenen sich auf 194.000 erhöht haben; bedenken wir aber, daß über die Tage des 16., 17. und 18. keine detaillierte Nachrichten vorliegen und daß bei der Erwähnung des Vorstoßes gegen Horodenka keine Gefangene angegeben wurden, obwohl solche unbedingt gemacht sein mußten, so dürfen wir getrost glauben, daß die Gesamtzahl der Gefangenen 210.000 übersteigt. In der Region zwischen Turka und Skole, die von den deutschen Reihen bei Sambor und Stryj bereits hufeisenförmig umschlossen wird, werden noch mindestens 20.000 Gefangene dableiben müssen. Eine ganz besonders große Beute ist aber in dem Dreieck Jaroslaw-Grodek-Stryj zu erwarten, wo jetzt das Spiel von Tarnow-Gorlice-Sanok sich wiederholt. Wie die Deutschen nach der Ueberschreitung des Dunaiej und der Ueberwindung der Karpathen in Westgalizien die Russen in halben Kreise faßten (sie machten dabei an die 100.000 Gefangene), so wird dieses jetzt auch in Ostgalizien nach der Ueberschreitung des Dniestr (der San ist bereits überschritten) geschehen, und da die Reihen in Ostgalizien, wie es bei der Verringerung der Linien immer zu geschehen pflegt, noch dichter gedrängt sein dürfen wie im Westen, so dürfen wir die Hoffnung hegen, daß dieses Mal das Hunderttausend überschritten werden wird.

Die blutigen Verluste der russischen Armee entziehen sich jeder Schätzung, aber es ist gestattet anzunehmen, daß sie sehr groß sind. Auf ihrem Rückzug vom Dunaiej nach dem rechten Ufer des San und aus den Tälern der Laboreza bis nach der Mündung des Stryj haben die Russen wiederholt sich der Unklammerung entwinden müssen und das können sie nur durch stürmische Durchbrüche erreicht haben, d. h. unter kolossalen Opfern an Menschenleben, die ja bekanntlich in Ruß-

land nicht soviel gelten wie in anderen Ländern, wo die Menschen keine Zahlen, sondern Bürger sind. Erreicht schon die Zahl der Gefangenen 200.000, so darf man die Gesamtverluste, die Verluste an Toten, Verwundeten und Erkrankten, auf mindestens das Doppelte berechnen. Nun haben die Russen noch vor dem Beginn der letzten großen Schlacht eingestanden, daß sie in dem monatelangen Ringen um den Weg nach Ungarn ein Drittel ihres ganzen Armeebestandes eingebüßt haben und diesen Bestand hatten sie erst kurz vorher mit drei Millionen angegeben. Also hatten die Russen bis Ende April in den Karpathen, in den beiden Galizien und in der Bukowina eine Million Mann verloren, worunter — wie durch Vergleichs ermittelt werden konnte — sich 300.000 Mann Gefangene befanden. Ziehen wir jetzt von den zwei Millionen, die Iwanow zu Beginn der letzten Schlacht zur Verfügung standen, 600.000 Mann ab (davon 200.000 Gefangene), so gelangen wir zu dem überraschenden Resultat, daß die bisher von den Russen erlittenen Verluste mehr als 50 Prozent des ursprünglichen Armeebestandes betragen. Geht noch die Verfolgung in derselben Richtung und in einem ähnlichen Tempo weiter, so wird der ganze russische linke Flügel noch in diesem Monat so zusammenschmelzen, daß er auf die anfängliche Stärke einer einzigen Armee reduziert sein wird.

Die deutschen und österr.-ungar. Verluste werden natürlich auch nicht gering sein, aber wir haben allen Grund anzunehmen, daß sie nur einen Bruchteil der russischen Verluste betragen. Während des ganzen Winters verhielten die Oesterreicher und Ungarn (Bukowina ausgenommen) an der langen Karpathenfront in der Defensive. Sie schonten sich, während die Russen blindlings weiter stürmten. Als aber die Offensive einmal begann, da wurde sie systematisch durchgeführt und den Russen war nirgendswo Gelegenheit geboten, ganze Einheiten gefangen zu nehmen oder größere Truppenkörper mit ihrem Feuer von zwei Seiten zu fassen und sie zu wahnsinnigen Durchbrüchen zu zwingen. Der Sieg wird trotz alledem ein sehr teurer geworden sein, aber die Befürchtung, die Deutschen und Oesterreicher könnten auch nur die Hälfte der Leute verloren haben, dünkt uns absolut unbegründet, und die Opfer haben bereits gute Früchte getragen, denn Westgalizien und die Karpathen sind vom Feinde frei und die Befreiung Ostgaliziens ist mit der Ueberschreitung des San bereits begonnen.

Notizen.

Italien und der Krieg. Der große Tag der Kammereröffnung in Rom ist vorübergegangen. Die Räumte des Parlaments waren dicht gefüllt, 482 Abgeordnete waren anwesend. Die für den Hof, das diplomatische Korps, die Senatoren und ehemaligen Volksvertreter reservierten Tribünen waren vollbesetzt. Die diplomatischen Vertreter der Vereinigten Staaten von Nordamerika, von England, Frankreich, Rußland und Japan waren im Saale anwesend. Der Präsident Giuseppe Marcora eröffnete die Sitzung unter lebhaften Ovationen der Abgeordneten, die sich durch Hochrufe auf den Krieg und Italien überboten. Nur die zur offiziellen sozialistischen Partei gehörenden Abgeordneten verhielten sich ruhig. Inmitten dieser Kundgebungen hielt Ministerpräsident Salandra seine wohlgesetzte und durchdachte Rede, in der er die Sachlage auseinandersetzte. Er erwähnte die Kündigung des Bündnisvertrages mit Oesterreich-Ungarn am 4. Mai und gab Bericht über die seit dieser Zeit stattgefundenen Verhandlungen. Schließlich stellte er den Antrag, der Regierung uneingeschränkte Vollmachten zu bewilligen, um Gesetzeskraft habende Bestimmungen zu treffen, Ausgaben vorzunehmen, um die jeweiligen Interessen Italiens vertreten zu können, kurz alles in die Wege zu leiten, was die Aufrechterhaltung der Sicherheit und der Würde Italiens verlangt wird. Die Kammer nahm mit 407 Stimmen gegen 71 das vom Ministerpräsidenten Salandra vorgelegte Projekt an, ein Abgeordneter enthielt sich der Abstimmung. Darauf wurde eine Kommission gewählt, die das Projekt der Regierung prüfen und sogleich ihr Gutachten abgeben sollte. Dieses Gutachten fiel zugunsten desselben aus und nahm die Kommission das Projekt der Regierung

einstimmig an. Die Sitzungen der Kammer wurden darauf auf unbestimmte Zeit vertagt. Inzwischen hatte Ministerpräsident Salandra sich nach dem Senat begeben, wo er die gleichen Mitteilungen machte. Auf seinen Antrag wurde die Sitzung dort auf den nächsten Tag (gestern) verschoben, um diejenige in der Abgeordnetenkammer in Montecitorio nicht zu stören.

Zieht man das Fazit aus diesen Vorgängen, so kann man dem Kabinett Salandra die Anerkennung für seine diplomatische Geschicklichkeit nicht verweigern. Der Ministerpräsident hat es verstanden, den durch englisches und französisches Geld aufgewiegelter Parteien, die Italien in den Krieg treiben wollen, das Heft zu entwinden, um die Entscheidung mit Ruhe und Ueberlegung im Schoße der Regierung treffen zu können. Für die Havas und ihre Anhänger bedeutet das Resultat der gestrigen Parlamentssitzung im Montecitorio natürlich das Eintreten Italiens in den Krieg und in diesem Sinne sind denn auch alle nach hier gelangten Telegramme redigiert, wobei um dieselben noch glaubwürdiger zu machen, gleich die Lüge eingeflochten wurde, daß der deutsche und der österr.-ungar. Botschafter sofort Rom verlassen werden. Diese Nachricht ist aber durch den Radiogramdienst über New York demontiert worden und so konnten wir unseren Lesern bereits in unserer gestrigen Nummer dieses Telegramm mitteilen.

Nach den Ansichten der hiesigen landessprachlichen Presse geht der Krieg natürlich jeden Augenblick los und es ist auch zu erwarten, daß man zunächst die öffentliche Meinung hier noch weiter irre führen wird. Wir würden uns auch nicht wundern, wenn man sogar Siege der Italiener nach hier telegraphieren würde, ein solches Vorgehen wäre nur, wie wir bereits oft hervorgehoben, eine Fortsetzung des Schwindelverfahrens, welches bis jetzt in der Berichterstattung der Verbündeten über alle kriegerischen Vorgänge nach hier verfolgt wurde. Das nächste Ziel ist dadurch bereits erreicht, die hiesige Bevölkerung ist verhetzt und mit vielen sonst ganz ruhigen Leuten ist im Augenblick nicht mehr vernünftig zu reden. Wer aber schließlich durch dieses Gebahren den größten Schaden haben wird, ist eine andere Frage. Ob Italien aber wirklich in den Krieg an der Seite der Verbündeten eintreten wird, ist im Augenblick immer noch nicht mit Sicherheit zu sagen.

Unterbindung des Exports aus Brasilien. Durch den großen Krieg in Europa sind an Brasilien in letzterer Zeit oftmals Anfragen gerichtet worden, seine Produkte nach Europa zu schicken. Wir haben unseren Lesern mehrere dieser Fälle mitgeteilt und darauf hingewiesen, daß in den Frachten eine ungeheure Schwierigkeit für den Export aus Brasilien liegt, denn die Schiffsahrtsgesellschaften haben es zu erwarten, daß man zunächst die öffentlichen Frachten so übermäßig hoch festzusetzen, daß jede Lieferung von vornherein unmöglich wird. Ein solcher Fall ist jetzt wieder eingetreten. Produzenten des Staates Rio Grande do Sul haben mit Geschäftsleuten in der Schweiz Abschlüsse für Lieferung von Schmalz, Mehl und Talg machen wollen. Die Schiffsahrtsgesellschaft, die den Transport übernehmen sollte, hat indessen sofort so hohe Frachtsätze verlangt, daß die Lieferung unmöglich wurde. Wie dem Staatspräsidenten von Rio Grande do Sul nun mitgeteilt wurde, haben die Firmen in der Schweiz die Lieferung in Argentinien und Nordamerika untergebracht. Die Rio Grandenser Produzenten sind in Folge dieses Gebahrens der betreffenden Schiffsahrtsgesellschaft sehr ungehalten und auch mit vollem Recht, aber keiner hat bis jetzt den wahren Grund erkannt, nämlich den, daß die Verbündeten Brasiliens, wo sie nur können, rücksichtslos ausbeuten. Der Lloyd Brasileiro ist in Folge der früher in ihm herrschenden Mißwirtschaft nicht im Stande über Nacht so zu sagen eine Linie nach Europa einzurichten und die jetzt nach der alten Welt verkehrenden Dampferlinien sind englischer oder französischer Nationalität oder gehören neutralen Ländern an, deren Schiffe nicht nach Rio Grande do Sul kommen. Es sind also die Verbündeten unter Führung des Meer beherrschenden Großbritanniens (?), die Brasilien rücksichtslos ausbeuten und seinen Export unterbinden.

Wenn die deutsche Dampfschiffsahrt im Verkehr wäre, so wäre das Geschäft sicher gemacht worden, denn die deutschen Reedereien sind von jeher bestrebt gewesen, so viel wie möglich für Rück-

fracht ihrer nach Brasilien auslaufenden Dampfer zu sorgen und haben die Anzahl ihrer Schiffe immer nach der Menge der zu erwartenden Rückfahrt sowohl nach Nord- wie Mittel- und Süd-Brasilien eingerichtet. Auf diese Weise ist dem gegenseitigen Interesse stets gedient gewesen. Jetzt ist die deutsche Schiffsahrt ausgeschaltet und die Verbündeten zeigen sofort, daß Brasilien für sie nichts weiter als eine Milchkuh ist, der sie versuchen, so viel wie möglich abzupapeln, ganz gleichgültig, ob sie ihre weitere Existenz damit vernichten oder nicht.

Es wird aber trotzdem doch in allen Tenarten verkündet, daß Brasiliens Wohlfahrt nur von dem Siege der Verbündeten Vorteil haben würde. Wo liegt diese Vorteil? In dem egoistischen Aussagen des Landes oder in dem sich Anpassen an die brasilianischen Verhältnisse? Das erstere haben England und Frankreich bei jeder Gelegenheit getan, das letztere wird Jedermann, der gerecht sein will und die Verhältnisse kennt, Deutschland zugestehen müssen.

Verweigerung der Annahme belgischen Papiergeldes. Die Banken und die Geschäftshäuser in England weigern sich, belgisches Papiergeld anzunehmen. Es geschieht dies auf Anordnung der englischen Regierung, welche dadurch bezeugen will, daß sie von einer Angliederung Belgiens an Deutschland nichts weiß.

Vom europäischen Goldmarkt. Nachstehende nicht aus deutscher Quelle stammende Mitteilung über die Lage des europäischen Goldmarktes, die landessprachliche Blätter verbreiten, dürfte, wenn auch nicht alles darin ganz und gar den Tatsachen entspricht, doch einige sehr interessante Aufklärungen geben. Es heißt darin: Die Bank von England beschäftigt sich in diesem Augenblick hauptsächlich mit ihren Goldreserven und dem im Umlauf befindlichen Golde. Sie tritt als Käufer im Markte auf, was zur Tätigkeit desselben beiträgt. England und Frankreich kaufen aber Kriegsmaterial in den Vereinigten Staaten. Dieses muß bezahlt werden, während es andererseits wieder notwendig ist, den Goldexport so lange, wie nur irgend möglich, hinauszuschieben. Um diesen Zweck zu erreichen, sucht man in den Vereinigten Staaten Kredite in der Form von Anleihen abzuschließen.

Auf der anderen Seite trachten englische und französische Banken, besonders die ersteren danach, amerikanische Wertpapiere, die mit Leichtigkeit an der New Yorker Börse gehandelt werden können, zu erwerben, um auf diese Weise ihren Kredit zu stärken und zu befestigen. An der Londoner Börse ist Geld für Anleihen von einem Tag zum anderen sehr gesucht. Da indessen der Geldstand ein sehr flüssiger ist und Angebot und Nachfrage im gleich großen Verhältnisse stehen, so ist tägliches Geld für 1 bis 1½ Prozent zu haben.

Die Goldbestände der Bank von Frankreich haben in den letzten 14 Tagen zugenommen, der Silberbestand ist zurückgegangen, die im Ausland zur Verfügung stehenden Mittel und der Notenumlauf haben sich vermehrt.

Der letzte Ausweis der russischen Staatsbank weist eine Verminderung des Goldbestandes von 1568 Millionen auf 1567 Millionen auf. Das zur Verfügung stehende Gold im Auslande erlitt nur eine Verschiebung und der Notenumlauf stieg von 3.095 Millionen auf 3.129 Millionen Rubel.

Deutschland ist das einzige Land, daß sich wegen des Wertrückgangs seiner Mark nicht weiter beunruhigt. Die „Frankfurter Zeitung“, die in Finanzangelegenheiten stets vorzüglich unparteiisch ist, sagt: „Wir schenken dieser Veränderung im internationalen Kurse gar keine Beachtung, da wir die feste Ueberzeugung haben, daß die Beendigung des Krieges oder selbst nur eine teilweise Wiedereröffnung unserer Grenzen sofort einen radikalen Umschwung in der Valuta und die Wiederherstellung der normalen Lage herbeiführen würde.“

Rekrutierung in England. Mit der Schaffung der neuen Armee, die Kitchener der Welt in so großprahlerischer Weise versprochen, muß es schlecht stehen, denn die englische Regierung zeigt offiziell an, daß sie für das stehende Heer, für die ganze Dauer des Krieges, Leute bis zum Alter von 40 Jahren annehmen wird. Bisher war die Altersgrenze viel niedriger und so alte Leute kamen höchstens in die Reserve.

Die Deutsch-Südamerikan. Gesellschaft E. V. Berlin (Ortsgruppe São Paulo), teilt uns mit, daß der in hiesigen deutschen und österreichisch-ungarischen Kreisen allgemein bekannte und geschätzte Herr Dr. A. Meißner sich erboten hat, am Sonnabend, den 29. Mai, im großen Saale der Gesellschaft „Germania“ einen Vortrag über die Türkei zu halten. Herr Dr. Meißner hat das Land unserer Verbündeten in allen Richtungen bereist und kennen gelernt, und das von ihm für den nächsten Vortrag gewählte Thema dürfte wohl für jedermann gerade jetzt von ganz besonderem Interesse sein.

Wir können schon heute verraten, daß Herr Dr. Meißner eine Anzahl vorzüglichster Liebtbilder aus dem ottomanischen Reich herstellen ließ, die er uns gelegentlich seines Vortrages vor Augen führen wird.

Im Anschluß an den Vortrag wird Herr Optiker Bock zahlreiche, der Deutsch-Südamerikanischen Gesellschaft von befreundeter Seite in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellte Lichtbilder vom deutschen Kriegsschauplatz zur Vorführung bringen, die das Leben unserer Soldaten an und hinter der Front wiedergeben. Der Eintrittspreis ist auf 2000 angelegt worden, und wir dürfen einem interessanten und genussreichen Abend entgegensehen. Der Reinertrag ist für das deutsche und österr.-ungarische „Rote Kreuz“, sowie für den Roten Halbmond bestimmt.

Eine sonderbare Mär. Die „Gazeta“, welche allerdings nicht als zuverlässiges Blatt gilt, veröffentlicht eine Mitteilung aus Rio, nach welcher es der Bundesregierung, wie gerücheltweise in bundesstädtischen Finanzkreisen verlautet, gegückt sein soll, in den Vereinigten Staaten durch Vermittlung der Standard Oil Co. eine 5 prozentige Anleihe im Betrage von 250.000 Contos zu plazieren. Die Anleihe werde nach und nach aus den Zolleinnahmen getilgt werden. Es werde in Rio versichert, wie die „Gazeta“ hinzufügt, daß die Bundesregierung bis Ende des laufenden Jahres leihweise weitere 750 Contos (auch in den Vereinigten Staaten?) zur Tilgung eines Teiles der konsolidierten auswärtigen Schuld erhalten werde. An die vermittelnde Stelle habe die Regierung bereits 1000 Contos Kommission bezahlt.

Die vage Fassung der Notiz deutet schon darauf hin, daß es sich um weiter nichts wie eine Ente handelt, welche wohl von der Redaktion der „Gazeta“ selbst ausgebrütet worden ist.

Hinters Licht geführt. Casimiro Brazil de Castro hatte in der Rua Aurora ein Stellenvermittlungskontor eingerichtet. Hier hatte er sich von den Beschäftigung suchenden sogenannte Mietsgelder geben lassen, ohne ihnen aber irgend welche Stellen nachzuweisen. Die Geschädigten wandten sich an die Polizei, diese ließ den Stellenvermittler vorladen und zwang ihn, die von ihm unrechtmäßig erhobenen Gebühren wieder zurückzahlen. Die Opfer sind also dieses Mal mit dem bloßen Schrecken und unnütz verlaufener Zeit davongekommen.

Englisches Phrasengeklänge. In der Mittwochssitzung des Unterhauses erklärte Herbert Asquith, daß die Veränderungen, die im Ministerkabinet vorgehen werden, weder den Ministerpräsidenten, noch den Minister des Außenwesens betreffen, wie sie auch die allgemeine Richtung der Politik der Regierung nicht verändern werden. Der Krieg wird fortgesetzt werden bis die Verbündeten den Sieg errungen haben. (Und dies wird am Nimmermehrstag geschehen. Die Schiffeilung.) Der Führer der Konservativen Bonar Law erklärte, daß die Veränderungen im Kabinet einzig und allein den Zweck haben sollen, die bisher verfolgten Methoden zu verbessern, damit die Fortsetzung des Krieges erleichtert werde (??) — Das Unterhaus vertagte seine Sitzungen bis zum 3. Juni c.

Ein Retter des Vaterlandes. In der Deputiertenkammer brachte dieser Tage der Abgeordnete Joaquim Pires eine Vorlage ein, in welcher der Präsident der Republik zur Ausgabe von 800.000 Contos — sage und schreibe 800.000 Contos — in Schatzanweisungen ermächtigt wird. Die Anweisungen sollen Zwangskurs haben und zur Bezahlung schwebender Bundeschulden benutzt werden. Herr Joaquim Pires sorgt als um- und vorsichtiger Mann vor, indem er die Emission mit einer Garantie umgeben will. Dazu sollen die öffentlichen Arbeiten dienen, deren Bezahlung durch die Anweisungen bewirkt werden soll. Alljährlich sollen 30.000 Contos dazu verwendet werden, Anweisungen aus dem Verkehr zu ziehen. Die gefügten Anweisungen sollen von Halbjahr zu Halbjahr und zwar im Januar und Juni verbrannt werden. Das scheint Herrn Pires eine sehr wichtige Bestimmung zu sein, im übrigen kommt es ihm aber auf einen Monat mehr oder weniger nicht an. Wenn er mit der Verbrennung im Januar beginnen läßt, so müßte die zweite Verbrennung im Juli und nicht im Juni erfolgen; na, ob Juli oder Juni, das geniert große Geister nicht.

Der Präsident soll ferner ermächtigt werden, sich mit den Regierungen der Staaten und den Verwaltungen der Municipien in Verbindung zu setzen, um mit ihnen gemeinsam, d. h. sofern sie Verbindlichkeiten im Auslande haben, von den Gläubigern die Stundung der Bezahlung der Zinsen und Amortisationsquoten für die Dauer von fünf Jahren zu erwirken zu suchen. Eine Stundung von gleicher Dauer soll die Bundesregierung für die auswärtige konsolidierte Schuld bewirken.

Die Regierung soll schließlich ermächtigt werden, die Noten der Konversionskasse einzuziehen, sie darf aber höchstens 10 Prozent Agio zahlen.

„Nur Lumpen sind bescheiden“ hat sich jedenfalls Herr Pires gesagt, als er diesen Rattenkönig von gesetzgeberischer Unreife in die Welt setzte. Er wirft mit den Contos herum, als ob sie Confetti wären.

Wir sparen uns weitere Kommentare, möchten schließlich aber die Frage aufwerfen, ob ein solcher Parlamentarier ernst zu nehmen ist. Sollte die Deputiertenkammer noch mehr Mitglieder vom Schlage des Herrn Pires haben, dann kann es gut werden.

Kriegsmaterial für England. Die großbritannische Regierung bestellte bei der Kanonenfabrik in Bethlehem in Pennsylvania in den Vereinigten Staaten 8 Kanonen und zahlte darauf die Summe von 16.150.000 Dollars als erste Teilzahlung an.

Wetterbericht. Am 20. Mai: Höchste Temperatur 22,4 Grad, niedrigste Temperatur 14,4 Grad; veränderliches Wetter. Am 21. Mai, vormittags 9 Uhr: Normalatmosphärendruck 763,1; Temperatur an trockenen Stellen 15,5 Grad, an feuchten Stellen 15,4 Grad; relative Feuchtigkeit 99 Prozent; Nordostwind mit 3 Meter Geschwindigkeit; bewölkt; Himmel; Gewitter; Regenmenge 2,7 mm. Mutmaßliches Wetter für heute: Unbeständig; Nordost- und Nordwest-Wind; Tau- und Regenfälle.

Disconto-Gesellschaft in Berlin.

Die Geschäftsinhaber der Disconto-Gesellschaft in Berlin haben in der am 12. April stattgehabten Generalversammlung Bericht über den Gang der Geschäfte im weltgeschichtlichen Jahre 1914 erstattet. Die Disconto-Gesellschaft ist seit der Angliederung des A. Schaaffhausenschen Bankvereins mit 490 Millionen Mark Kapital und Reserven an die Spitze aller Großbanken getreten. Da sie auch eine Reihe anderer Banken, darunter die Brasilianische Bank für Deutschland, kontrolliert, so hat ihre Auffassung der Gesamtlage Anspruch auf allgemeines Interesse. Der Bericht sagt:

„Die deutsche Volkswirtschaft befand sich bei Beginn des abgelaufenen Jahres in einem Zustande der Sammlung. Die Senkung der Konjunktur, die in der zweiten Hälfte des Jahres 1913 begonnen hatte, setzte sich, wenn auch langsamer, fort. Dank einer lebhaften Ausfuhrleistung gelang es Handel und Industrie, wenn auch unter ungünstigeren Preisverhältnissen und damit geschwächten Gewinnergebnissen, einen befriedigenden Beschäftigungsgrad aufrecht zu erhalten, und krisenartige Erscheinungen traten aus den in unserem vorjährigen Berichte erwähnten Gründen auch jetzt nirgends zutage. Die Ueberspannung der Geldmärkte, welche den Rückgang der industriellen Konjunktur mit beeinflusst hatte, ließ nach. Die Hoffnung, daß sich an diese Zeit der Sammlung und inneren Festigung bald wieder eine neue Aufwärtsbewegung anschließen würde, wurde durch die Störungen, die sowohl die Entwicklung der albanischen Verhältnisse wie die mexikanischen Unruhen und der sich daran anschließende amerikanisch-mexikanische Zwist zur Folge hatten, beeinträchtigt und schließlich durch den für Deutschland völlig unerwartet eingetretenen Kriegsausbruch gänzlich vereitelt. War die Abschwächung der wirtschaftlichen Entwicklung im Interesse der Solidität unseres Wirtschaftslebens nicht unwillkommen, so muß sie heute als ein ganz besonders glücklicher Umstand bezeichnet werden, da sie die Ueberwindung der durch den Kriegsausbruch hervorgerufenen Störungen wesentlich erleichtert hat.“

„Der Krieg hat der deutschen Volkswirtschaft naturgemäß große Umwälzungen gebracht, deren schädliche Folgen aber dank ihrer gesunden finanziellen Grundlage und der kraftvollen und umsichtigen Leitung der Reichsbank und dank dem unserm gesamten Volke innewohnenden festen Willen, jedes durch die Veränderung der Verhältnisse bedingte Opfer auf sich zu nehmen, abgewendet werden konnten. Dadurch, daß uns durch England unter Verachtung aller Regeln des Völkerrechts und der Gebräuche der überseeischen Handels- und Nachrichtenverkehr verlegt worden ist, haben sich die wichtigsten Grundlagen unserer wirtschaftlichen Tätigkeit verändert. Wenn durch diese Lage der Dinge naturgemäß einzelne Produktionszweige schwer geschädigt worden sind, so muß hier doch mit großer Befriedigung festgestellt werden, daß es den wirtschaftlichen Kreisen Deutschlands mit geradezu erstaunlicher Schnelligkeit und, man kann heute schon sagen, mit gutem Erfolg gelungen ist, sich mit ihrer gesamten Tätigkeit dem neuen Zustande anzupassen.“

Diese Umänderung unserer Volkswirtschaft ist indes dadurch erleichtert worden, daß gerade der Krieg für den Ausfall, den die Export gewidmete Arbeit erlitten hat, einen wertvollen Ersatz gebracht hat. Die Bedürfnisse der Heeresverwaltung bieten neue Aufgaben für unsere wirtschaftliche Tätigkeit, die den Fortfall der alten zu einem erheblichen Teil decken. Daneben werden seit Ausbruch des Krieges in zunehmendem Umfang auch über den eigentlichen Kriegsbedarf hinaus solche Waren in Deutschland selbst hergestellt, die bisher vom Auslande bezogen wurden.

So ist es gelungen, unter veränderten Bedingungen, wenn auch in teilweise engerem Rahmen, die deutsche Volkswirtschaft in lebhaftem Betrieb zu erhalten

und jedenfalls allen verfügbaren Arbeitskräften eine ausreichende Beschäftigung zu sichern. Die ständige Verbesserung des Arbeitsmarktes legt dafür ein deutliches Zeugnis ab. Diese Bewegung hat sich seit Jahreschluß noch gesteigert, so daß an die Stelle der bei Ausbruch des Krieges befürchteten Arbeitslosigkeit heute ein fühlbarer Mangel an Arbeitskräften getreten ist, ein Umstand, der um so bemerkenswerter ist, als sonst die Arbeitslosenziffer mit Eintritt der Wintermonate ständig anzusteigen pflegt.

Die Entwicklung des deutschen Geldmarktes bewegte sich trotz der Einwirkungen des Krieges während des ganzen Jahres in ruhigen Bahnen. Infolge des allmählichen Konjunkturrückganges war das Geld bereits in der ersten Hälfte des Jahres erklärlicherweise nicht teuer. Mit dem Ausbruch des Krieges trat eine vorübergehende Zahlungsmittelknappheit zutage, die sich einerseits aus dem starken Bedarf der Militärverwaltung an kleinen Geldzeichen und andererseits aus den gesteigerten Anforderungen der zu den Fahnen einberufenen Bevölkerungskreise für ihre wirtschaftlichen Bedürfnisse ergab. Einen großen Umfang freilich hat diese Bewegung, die nur stellenweise in dem Sparkassenverkehr schärfer zutage trat, nicht angenommen.

Mit der Beendigung der Mobilmachung und der an allen größeren Orten Deutschlands vorgenommenen Eröffnung von Darlehenskassen, die die Beleihung augenblicklich nicht veränderbarer Werte zur Aufgabe haben und zur Ausgabe entsprechenden Summen von Darlehenskassenscheinen in kleinen Abschnitten berechtigt sind, verschwand die Zahlungsmittelknappheit völlig. Aus der Geringfügigkeit des gesamten Umlaufs an Darlehenskassenscheinen ergibt sich, daß der deutsche Verkehr mit Zahlungsmitteln auch ohnedies ziemlich ausreichend versehen war.

Die günstige Verfassung des Geldmarktes erleichterte auch die Aufbringung des einmaligen Wehrbeitrages, mit dessen Hilfe noch in letzter Stunde die starke Rüstung, in der wir unseren Feinden jetzt gegenüberstehen, vollendet werden konnte. Die erste Rate desselben in Höhe von rund 320 Millionen Mark ist im Sommer zur Einzahlung gelangt.

In gleicher Weise ist der Reichsbank die herrschende Geldflüssigkeit am Markte sehr zustatten gekommen, da sie ihre finanzielle Bereitschaft, an der sie bereits seit Jahren arbeitet, weiter vervollkommen und mit einem günstigen Status in den Krieg eintreten konnte, der von ihr die Bewältigung ungeheurer Aufgaben gefordert hat. Seit langer Zeit hat sie unermüdet darauf hingewirkt, ihren Goldbestand zu stärken. Am Schluß des Jahres 1913 verfügte sie über einen Goldbestand von 1170,0 Millionen Mark, am 31. Juli 1914, also unmittelbar vor Kriegsausbruch, war er bereits auf 1253,2 Millionen Mark angewachsen und hat sich dann gerade während des Krieges fortgesetzt durch Zuflüsse aus dem Verkehr bis auf 2092,8 Millionen Mark am Jahreschluß gesteigert. Da der deutsche Verkehr bisher sehr reichlich mit Gold gesättigt war, so fließen ihr, wie die Ausweise der Reichsbank im neuen Jahre zeigen, beständig beträchtliche Summen Goldes zu. Die Mobilisierung dieser großen Beträge, die bisher im Verkehr umfließen und deren hohe Bedeutung als Währungsreserve sich gerade jetzt zeigt, ist noch lange nicht abgeschlossen. Die Ansprüche, die die Reichsbank während des Krieges zu befriedigen hatte, waren naturgemäß außerordentlich große. Die Größenverhältnisse ihrer Ausweiszahlen haben sich ganz gewaltig verschoben. Ihr Notenumlauf ist beispielsweise von etwa 2½ Milliarden am 30. Juni auf über 5 Milliarden am 31. Dezember angewachsen. Gleichwohl ist die Solidität des Reichsbankstatus durch diese gewaltigen Leistungen nicht beeinträchtigt worden. Die Benutzung der in ihrem Besitz befindlichen Darlehenskassenscheine als Notendeckung, die ihr durch das Darlehenskassengesetz vom 4. August gestattet worden ist, hat sich als eine völlig entbehrliche und angesichts der Gesamtleistungen der Reichsbank belanglose Vergünstigung erwiesen, da die reine Metalldeckung für ihren Notenumlauf stets den Erfordernissen des Bankgesetzes vollauf genügt hat. Dank der Stärkung ihres Goldvorrates bedarf die Deckung aller umlaufenden Reichsbanknoten durch Metall zur Zeit der größten Ausdehnung am Jahreschluß noch 42,2 Prozent.

Der Kapitalmarkt hat während des ganzen Jahres unter dem Zeichen einer sehr großen Fülle gestanden, eine Erscheinung, die ebenfalls mit dem Konjunkturrückgang in unmittelbarem Zusammenhang steht. Dieser Kapitalüberschuß ist durch die Kriegsevents noch verstärkt worden, denn einmal wurden dadurch, daß die vorhandenen Warenvorräte zum größten Teil eine schnellere Verwendung fanden und seitens des Hauptabnehmers, nämlich der Reichsregierung, stets Barzahlung erfolgte, erhebliche bisher festgehaltene Betriebskapitalien frei, und zweitens boten sich auch geringere Möglichkeiten für ihre Neuanlage. Diese günstige Lage des Kapitalmarktes offenbarte sich besonders bei den glänzenden Zeichnungsergebnissen der beiden Kriegsanleihen, von denen namentlich die zweite mit mehr als 9 Milliarden Mark alle Erwartungen bei weitem übertraf.

Unter diesen Umständen waren die Bedingungen für eine lebhafte Emissionstätigkeit der Banken, wenigstens im ersten Halbjahre, gegeben gewesen. Wenn sie gleichwohl keinen übermäßig großen Umfang angenommen hat, so lag das daran,

Emulsion Scott

ist ein wirksames medizinisches Nahrungsmittel, welches allein alle Stoffe enthält, welche zur Erzeugung von Kraft und Gesundheit notwendig sind. ::



Um überzeugt zu sein, genügt ein einziger Versuch.

daß die Folgen der Ueberspannung des Geld- und Kreditmarktes noch nicht überwunden waren und die ständige politische Beunruhigung das Publikum von langfristigen Anlagen abschreckte. Immerhin bewirkte der glänzende Erfolg der im Januar ausgegebenen 400, später im Februar auf 600 Millionen Mark erhöhten vierprozentigen auslosbaren preußischen Schatzanweisungen, welche sich sowohl hinsichtlich des Zinsfußes wie der neuartigen Tilgungsart den Zeitverhältnissen glücklich anpaßten, daß das Vertrauen des Publikums sich wieder belebte und die Möglichkeit von Emissionen wenigstens solcher fremden Anleihen schuf, für deren Unterbringung in Deutschland auch politische Interessen mitsprachen. So konnten insbesondere eine 4½ prozentige ungarische amortisable Staatsrentenanleihe von 500 Millionen Kronen und nach dem neuen preußischen Vorbild ausgestattete 4½ prozentige österreichische verlosbare Schatzanweisungen von 396,6 Millionen Kronen, die erstere unter unserer Führung, auch in Deutschland mit bestem Erfolge begeben werden. Ferner brachte ein Konsortium unter unserer Führung 120 Millionen Franken bulgarische einjährige Schatzscheine unter der Hand zum Verkauf. Im Zusammenhang mit diesem Geschäft steht der Vertrag, durch den wir dem Konsortium die Optionen auf zwei Serien zu 250 Millionen Franken einer 5 prozentigen bulgarischen Anleihe im Betrage von 500 Millionen Franken sicherten, die bis zum Jahre 1917 auszuüben sind und mit denen auch das Recht zur Ausbeutung bulgarischer Kohlengruben, zum Bau einer Eisenbahn nach Porto Lagos und zur Einrichtung des Hafens von Porto Lagos verknüpft ist. Hierdurch haben wir engere Beziehungen zur bulgarischen Regierung angeknüpft und damit die Wege geebnet für einen Anschluß an Deutschland, von dem wir uns auch wirtschaftlich für die Zukunft günstige Wirkungen versprechen. Aus gleichen Erwägungen ist mit der bulgarischen Regierung auch im laufenden Jahre ein weiteres Vorschußgeschäft von 150 Millionen Franken zum Abschluß gelangt.

Wir haben auch im November des Jahres bereitwilligst an führender Stelle mitgewirkt, um unseren österreichisch-ungarischen Bundesgenossen durch Uebnahme von 200 Millionen Mark österreichischer und 100 Millionen Mark ungarischer einjähriger Schatzscheine Mittel in Reichsmark zur Verfügung zu stellen, die sie sich im Interesse der Landesvaluta zu beschaffen wünschten.

Als ein Beweis für die gute finanzielle Rüstung, mit der unsere Banken in die Zeit des Krieges eingetreten sind, kann wohl auch der Umstand angesehen werden, daß sie zu größeren Krediteinschränkungen nicht zu greifen brauchten, und daß Deutschland als einzige unter den kriegführenden Mächten vor einem Moratorium mit seinen schädlichen Folgen bewahrt geblieben ist. Die Banken haben sich, als die Frage des Moratoriums zu Beginn des Krieges auch bei uns erörtert wurde, von vornherein gegen eine solche Maßregel ausgesprochen. Es darf erwartet werden, daß die Widerstandskraft, die die deutschen Banken unter diesen ganz besonders schwierigen Verhältnissen gezeigt haben, in weiteren Kreisen als bisher die Ueberzeugung verbreiten wird, daß die äußere und innere Verfassung unserer Banken die vielen Angriffe nicht verdient, die seit Jahren gegen sie gerichtet wurden und die auf einer Ueberschätzung der fremden und einer Unterschätzung der eigenen Kreditorganisation aufgebaut waren.

Das bemerkenswerteste Ereignis der Geschichte unserer Bank im verfloßenen Jahre stellen ihre Kapitalserhöhungen und die Angliederung des A. Schaaffhausenschen Bankvereins an die Disconto-Gesellschaft dar. Bald nachdem die Generalversammlung unserer Gesellschaft vom 28. März die Erhöhung des Kommanditkapitals um 25 Millionen auf 225 Millionen Mark beschloß, konnten wir mit dem A. Schaaffhausenschen Bankverein Verhandlungen anknüpfen, welche eine Verschmelzung dieses alteingesessenen rheinischen Instituts mit unserer Gesellschaft bezweckten. Wir haben dabei von vornherein darauf Wert gelegt, daß der Bankverein seine Wirksamkeit als eigenes Institut fortsetze und die Verbindung mit uns nach dem Vorbilde unseres bewährten Verhältnisses zur Norddeutschen Bank in Hamburg hergestellt würde. In Ausführung dessen ist unser Geschäftsinhaber, Herr Dr. Solmsen in den Vorstand des A. Schaaffhausenschen Bankvereins A.-G.

mit eingetreten, während Herr Dr. Fischer unter Beibehaltung seiner Stellung als Vorstandsmitglied des A. Schaaffhausenschen Bankvereins A.-G. in Köln in den Kreis unserer Geschäftsinhaber eintrat, der gleichzeitig durch Aufnahme des bisher in der Leitung unserer Frankfurter Niederlassung tätig gewesenem Herrn Gustav Schlieper eine Erweiterung erfuhr. Nach Gutheißung des Verschmelzungsvertrags durch die Generalversammlungen beider Gesellschaften sind die Aktien des Bankvereins im Verhältnis von 5:3 gegen Kommanditanteile umgetauscht und unser Kommanditkapital aus diesem Anlaß um 75 Millionen auf 300 Millionen Mark erhöht worden. Hiermit ging das gesamte Aktienkapital eines inzwischen mit einem Kapital von 100 Millionen Mk. und einem gesetzlichen Reservefonds von 10 Millionen Mark begründeten neuen A. Schaaffhausenschen Bankvereins A.-G. in Köln, auf welchen das gesamte Handelsgeschäft des alten A. Schaaffhausenschen Bankvereins nebst dem Firmenrecht übertragen worden war, in unseren Besitz über und konnte bei uns zu 100 Prozent in die Bilanz eingestellt werden, während wir gleichzeitig einen Betrag von 27 Millionen Mark unserem gesetzlichen Reservefonds zuführen können. Die Geschäftstätigkeit des Bankvereins in Berlin ist bereits zum größten Teil auf uns übergegangen und die Schaaffhausenschen Wechselstuben sind in solche der Disconto-Gesellschaft umgewandelt worden.

Durch diese Verschmelzung hat der Interessenkreis der Disconto-Gesellschaft eine außerordentliche Zunahme erfahren. Der A. Schaaffhausensche Bankverein, der seit 67 Jahren die bedeutendste Bank in Rheinland und Westfalen gewesen ist, verfügt dort über einen großen, angesehenen Kundenkreis, der in guten und bösen Tagen treu zu ihm gehalten hat, und er unterhält die engsten Beziehungen zur rheinisch-westfälischen Großindustrie. Dieser ganze wirtschaftlich bedeutsame Kreis ist nun auch in ein näheres Verhältnis zur Disconto-Gesellschaft gerückt, und diese teils neuen, teils älteren, nun aber weit inniger gestalteten gegenseitigen Beziehungen zwischen uns und der rheinisch-westfälischen Industrie werden zum Vorteil beider Teile die erwarteten Früchte zeitigen, sobald nach der Wiederherstellung des Friedens die Geschäfte wieder ihren normalen Verlauf nehmen.

Ungewöhnliche Ausgaben erforderten die Unterstützungen, die wir in reichem Maße den zur Linderung der Not der Kriegsteilnehmer und ihrer zurückgebliebenen Familien ins Leben gerufenen Wohltätigkeitsunternehmungen zu Teil werden ließen, sowie die besondere Fürsorge für unsere im Felde befindlichen Beamten, denen wir ihre Gehaltsbezüge unfähig voll, dann in begrenztem Umfang ohne Verkürzung ihrer Tantien und Gratifikationen beileihen. Den Witwen und Waisen der gefallenen Beamten haben wir vermittelt der David Hansemannschen Pensionskasse erweiterte Versorgungsansprüche gewährt. Das dadurch hervorgerufene außergewöhnliche Anwachsen der Verwaltungskosten und die durch den Wehrbeitrag gesteigerte Steuerlast trugen ferner dazu bei, das Erträgnis zu mindern.

Trotz der Ungunst der Verhältnisse gestattet der Abschluß die Verteilung eines Gewinnes von 8 Prozent auf das gewinnberechtigende Kommanditkapital von 225 Millionen Mark. Der Brutto-Gewinn beläuft sich einschließlich des Gewinnvorrages aus dem Jahre 1913 von 1.217,031 Mark 8 Pf. auf 39.879.800,25 Mark. Das Kommanditkapital beträgt nach den im Berichtsjahre durchgeführten Kapitalserhöhungen von 25 und 75 Millionen Mark nunmehr 300 Millionen Mark. Der Allgemeinen Reserve sind aus dem bei den Kapitalserhöhungen erzielten Aufgelder und Buchgewinn insgesamt 37.675.000 Mk. zugeführt worden, sie hat dadurch die Höhe von 94.975.000 erreicht. Die nach Art. 1 des Statuts gebildete Besondere Reserve stellt sich auf 24 Millionen Mark. Beide Reserven zusammen betragen 118.975.000 Mark und bedürfen keiner weiteren Zuweisung. Der Pensionskasse wurden 100.000 Mark überwiesen. Sie schließt indes mit einem Bestande von 1.035.858,95 Mark ab.“

Dieser Bericht und die an anderer Stelle unseres Blattes veröffentlichte Bilanz der Disconto-Gesellschaft bestätigen von neuem, daß unsere deutschen Banken die Schwierigkeiten des Krieges in einer Weise überwunden haben, die von den Bankern der feindlichen Länder nicht im entferntesten erreicht wird.

Passive.

*) Die nachstehende Bilanz enthält nicht den Vermögensstand unserer Londoner Niederlassung.

Haben

*) Die nachstehende Gewinn- und Verlustrechnung enthält nicht die unsere Londoner Niederlassung betreffenden Einnahmen und Ausgaben.

Sobre todos os moveis em stock 10% abatimento á dinheiro

Gustav: Dann treffen wir uns dort um 7 Uhr abends, denn Indianermusik hab ich noch keine gehört.

von angenehmem Aeussern, 25 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines jungen Mädelchens zwecks späterer Heirat. Gefl. (ff. unter „E. M.“ an die Exp. ds. Bl. erbeten. 2224

Schönster Ausflugsort São Paulos

Rua Itororó 8
Santos

wird ein Mädchen für alle leichten
Hausarbeiten. Rua Triumpho
No. 17. 2205

Deutscher Turnverein
Stammverein
São Paulo
Sonntag, den 23. Mai
Grosser Familienausflug
nach Alto da Serra
Treffpunkt Luz-Bahnhof 7 1/2 Uhr
Abfahrt mit dem 8 Uhr-Zug.
Bei günstiger Beteiligung Preisermässigung.
Gäste sind willkommen
Um zahlreiches Erscheinen bittet
2164 Der Turnrat.
NB. Der Ausflug findet nur bei günstigem Wetter statt.

Turnerschaft von 1890
São Paulo
Rua Couto de Magalhães N. 51
Turnabende:
Männerriegen: Dienstag und Freitag, 8 1/2—10 Uhr abends.
Knabenriegen: Dienstag und Freitag, 7—8 Uhr abends.
Damenriegen: Montag u. Donnerstag, 7 1/2—8 1/2 Uhr abends.
Mädchenriegen: Montag und Donnerstag 5 1/2—6 1/2 Uhr abends.
Anmeldungen werden daselbst entgegen genommen. 1922

Theater Apollo
Empreza Paschoal Segreto
Rua D. José de Barros
Direktion: **J. Gonçalves**
Heute Heute
Eröffnung des
6. internationalen griechisch-römischen Ringkampf-Meisterschaftsturniers
Jeden Abend grosse Variété-Vorstellung.
Erstklassiges Café-Konzert-Programm 2162
Anfang: 21 Uhr

Iris-Theater
Rua 15 de Novembro
SÃO PAULO

Kino-Vorführungen
mit abwechslungsreichem Programm. 1897
Jeden Abend Vorführung sensationeller Lichtspiele.
Jeden Sonntag grosse Matinée
Jede sparsame Hausfrau sollte nicht versäumen, alte Strümpfe zu verwerten, Strümpfe von den feinsten bis zu den grössten werden angestrichen, sowie alle Arten neue Strümpfe nach bester Wiener Methode ohne Naht punktiert ausgeführt zu den billigsten Preisen. Auf Wunsch werden dieselben auch abgeholt. 114
H. M. Heil,
Rua 13 de Maio 133, S. Paulo

Bäckerei-Hefe
Mache die Herren Bäckereibesitzer auf meine ausprobierte, aufsässste verbesserte Hopfenhefe aufmerksam. **Versagen unmöglich.** Geschmack beinahe wie Bierhefe. 1 Liter genügt für 100 kg Mehl. Preis 500 rs. Resultate bzw. Erzeugnisse stets einzusehen bei Ed. Bissler, Rua Voluntários da Pátria N. 374. 2154

Gesucht
anständige saubere Frau für Wäsche und Hausreinigung. Rua Cardozo de Almeida 85. 2192

Recebedoria de Rendas da Capital
Fristverlängerung für Bezahlung der neuen Steuern.
Auf Anordnung des Herrn Dr. A. Pereira de Queiroz, Vorwarter dieses Stenogramms, mache ich bekannt, dass laut Verfügung des Herrn Finanzsekretärs bis zum 31. ds. Mts. die Frist für Erhebung folgender Steuern verlängert worden ist:
Handelskapital
Kapital der Aktiengesellschaften
Industrie- und Gewerbekapital
Kapital in Darlehen angelegt
Brantwein-Konsum-Steuer.
Nach Ablauf dieser Frist wird ein Strafzuschlag (Multas) von 100/100 erhoben.
Recebedoria de Rendas da Capital, 7. Mai 1915.
Der Chef der 2. Abteilung:
2062 Manoel de Aguiar Vallim.



Rua Seminario No. 20
Telephon 759
Frisch eingetroffen: 1958
Deutsche Frucht-Gelees
besser, billiger als englische.
Syrup, u. Honig
von Santa Catharina.

Bürsten
zum Fussboden wachen und für Möbel
Spezialität des Hauses
J. Carneiro Braga
Rua Brigadeiro Tobias 124
1956 Telephon 243.

Frau 1905
Johanna Pilmann Bergandé
Zahnärztin
Rua José Bonifácio N. 23
1.º andar — (São Paulo)

Bar Majestic
Rua S. Bento 61-A
Wieder eröffnet, Haus l. Ranges.
Speziell für Familien geeignet.
feine Getränke, Sandwichs etc.
Jeden Abend Konzert.
Café Triângulo
Rua Direita — Ecke São Bento
Bar, Café, Konditorei.
Verkauf von Brief- u. Stempelmarken. 2048
Augusto Teixeira.

DEPOSITO NORMAL
GEGRÜNDET 1878
Neue Sendung eingetroffen:
Pará-Nüsse
ausserdem vorrätig alle Sorten
Käse
Delikatessen
fr. Schinken
Salzheringe etc.
Casa Schorcht
21 Rua Rosário 21 — S. Paulo
Telephon 170 (Cruz 358)

Uhlo's Familienkalender
ist in der Expedition des „Deutschen Zeitung“ zum Preise von 25000 zu haben. Nach auswärts registriert 25000.

Herrenschneiderei Trapp
von
Gustav Reinhardt
Stets reichhaltiges Sortiment in feinsten Stoffen
Rua Sta. Epiphania 12 Gegründet 1887

Kunstblätter
nach neuesten Aufnahmen
VON
Kaiser Wilhelm II. :: Kronprinz Wilhelm
Hindenburg :: Bülow :: Beseler
Casa Rosenhain
Rua de S. Bento 60 - Caixa 385 - S. Paulo

Dr. Senior
Amerikanischer Zahnarzt.
Rua São Bento 51, S. Paulo
Spricht deutsch. 1890

Dr. Worms
Zahnarzt
Praça Antonio Prado No. 8
Caixa „4“ — Telephon 2557
1912 Sprechstunden 8—3 Uhr

Grosse Bildhauerwerkstatt
von **André Teixeira Pinto & Comp.**
Lager von Kunstgegenständen, Vasen, Säulen, Terracotta-Medaillons für Gärten, Fassaden und Salons.
Es werden Arbeiten auf Bestellung ausgeführt.
Lager von französischem Gyps.
Avenida Luiz Antonio N. 60 :: São Paulo

Geld auf Hypotheken
in Höhe von 25 bis 30 Contos
de Reis gesucht gegen Garantie
von 3 Häusern, welche mehr als
das Doppelte wert sind. Zinsen
nach Vereinbarung. Näheres
bei dem Besitzer Rua Riachuelo
N. 11, II. Stock, Saal N. 8 von
11 Uhr vormittags bis 4 Uhr
nachmittags. Vermittler vor-
beten. 2191

Korb- und Weiden-Möbel
nur in der Fabrik von
J. Carneiro Braga
Rua Brigadeiro Tobias N. 124
1956 Telephon N. 243

Guarujá
Pensão e Restaurant „Svea“
mit anschliessendem neuerbauten
Chalet empfiehlt sich dem werten
Publikum. — Schöne freundliche
Zimmer, ausgezeichnete Küche,
warme Bäder, herrliche Seebäder,
schönste Lage, dicht am Meer.
1839 Inhaber: João Iversson

Hotel Forster
23 — Rua Brigadeiro Tobias — 23
Als Familienpension empfehlenswert wegen seiner vorzüglichen Küche, schönen Zimmern u. Sälen mit allem nötigen Komfort und ganz besonders wegen den der Krisis entsprechenden mässigen Preisen.

Chapelaria Martins
S. Paulo
2081 Rua 15 de Novembro 22
empfiehlt ihr stets reichhaltiges Lager in allen Hüten insbesondere
Habig-Hüten, Wien.

Bruch geheilt
durch **Stuart's Plapao-Pads** bedeutet dass Sie das schmerzhafteste Bruchband gänzlich wegwerfen können, weil die Plapao-Pads gemacht sind, um Bruch zu heilen, und nicht nur um ihn zu halten; aber, da sie selbst-anhaftend gemacht sind und, wenn sie fest am Körper anhaften, Rutschen unmöglich ist, deshalb sind sie auch ein wichtiger Faktor in Zurückhalten von Brüchen die kein Bruchband zurückhalten kann. **Keine Kleben, Schnallen oder Federn.** Welch wie Sammet Leicht anlegen. Mit Goldmedaille (Internationale Ausstellung, Rom) u. grossen Preise (Internationale Ausstellung Paris) ausgezeichnet.
Plapao Laboratories, Block 1541, St. Louis, Mo. U. S. A. senden Allen, welche darum schreiben, uns ein wertvolles Auskunftsbuch. 1634

Zu vermieten ein Haus
an eine kleine Familie. Dasselbe besteht aus 4 Zimmern, Küche, hohem Keller (Porão) und Hof. Preis monatl. 95\$000. Rua Dr. Silva Pinto 53, Bom Retiro. 2204

Gesucht
für Ehepaar ein Mädchen für Küche und Hausarbeiten, Avenida Paulista 20. 2200

Klinik
für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.
Dr. Henrique Lindenberg
Spezialist.
Früher Assistent in der Klinik von Prof. Urbantschitsch, Wien. Spezialarzt der Santa Casa. Sprechstunden von 12 bis 2 Uhr
Rua S. Bento 33. — Wohnung: Rua Sabará No. 11. 1896

Gelegenheitskauf
In Santo Amaro ist 1 Grundstück 50 m Front zu 75 m Tiefe mit kleinem Haus, besonders geeignet für Altherrwirtschaft, für Rs. 1800 zu verkaufen. Näheres Casa Alice, Rua General (Canto Magalhães) 34. 2165

Rekelpflegebager Nordstjernman
— Stockholm-Johnson-Linie
Direkte Linie nach Schweden und Norwegen.
Der schwedische Dampfer 2183
Axel Johnson
erwartet Ende Mai geht nach dem nötigen Aufenthalt von Santos nach
Rio, Christiania, Malmö, Gothenburg und Stockholm.
Wegen Frachten und weiteren Informationen wende man sich an die Agenten in
SANTOS
Schmidt, Trost & Co.
Rua Sto. Antonio N. 50.

Bürsten und Abstanther
für Automobile
im Geschäftshaus
J. Carneiro Braga
Rua Brigadeiro Tobias 124
1956 Telephon 243

Hotel Forster
Rua Brigadeiro Tobias No. 24
S. PAULO 1884

Zu verkaufen
kleines schönes Sitio, 1 Alq. gross, 3 Stunden von S. Paulo, 15 Minuten von der Eisenbahnstation entfernt. Vorhanden: 1 Wohnhaus aus Ziegelstein, 1 Arbeiterhaus, 112 Alq. bepflanzt, 100 junge Obstbäume, sowie einige Bienenstöcke. Gutes Quellen- und Flusswasser vorhanden. Klima ausgezeichnet. Letzter Preis 4 Contos. Man verkauft, da Besitzer nach Europa zurückkehrt. — Näheres M. F. Berthe, Hotel Forster, von 6—7 Uhr abends. 2189

1885 **Dr. Abrahão Ribeiro**
and
Camara Lopes
Rechtsanwälte
— Sprechen deutsch —
Sprechstunden:
von 3 Uhr morgens bis 6 Uhr nachmittags.
Wohnungen:
Rua Maranhão No. 3
Telephon 2307
Rua Albuquerque Lima 85
Telephon 4002.
Büro:
Rua José Bonifácio N. 7
Telephon 2946

Heiratspapiere
sowohl für das Standesamt (Registrio Civil) als auch für die kirchliche Handlung in der gesetzlich vorgeschriebenen Art bereitet **Chaves, Alameda Barão Rio Branco 76** in weniger als 24 Stunden für 5 Milreis vor, selbst wenn kein Altersnachweis erbracht werden kann. Die Schreiber des Registrio Civil sind alle vereidigt und befassen sich mit der Aufertigung dieser Papiere nicht. Entweder sie beauftragen Privatpersonen damit, oder sie berechnen einen höheren Preis.

Grande Hotel Suíço
Bestes Familien-Hotel
Largo Paysandú 38
Telephon 1721
SÃO PAULO 1938

Dr. Nunes Cintra
Praktischer Arzt.
(Spezialstudien in Berlin).
Medizinisch-chirurgische Klinik, allgemeine Diagnose u. Behandlung von Fränkrankeheiten, Herz-, Lungen-, Magen-, Eingeweide- und Harnröhrenkrankheiten. Eigenes Kurverfahren der Bentrörhögie. Anwendung von 606 nach dem Verfahren des Professors Dr. Ehrlich, bei dem er einen Kurs absolvierte. Direktor des Salvarsan aus Deutschland. — Wohnung: Rua Duque de Caxias N. 30-B. Telephon 2445. Konsultorium: Rua S. Bento 74 (Sobrado), S. Paulo. Man spricht deutsch. 1894

Möbliertes Zimmer
mit allem Komfort per sofort zu vermieten.
Rua Jaguaribe 35.

Padaria „Germania“
Deutsche Bäckerei
von Schmidt & Matt
Rua Helvetia 92 São Paulo
ooo 1924
Deutsches Brot in allen Qualitäten, Biskuits, Kaffee- und Teegebäck. Frische Butter.

Zu vermieten
Balkon-Zimmer mit oder ohne Möbel, elektr. Licht und Bad vorhanden. In der Nähe des Luz-Bahnhofs, Rua Mauá 33.

Neue Häuser
billig zu vermieten Rua José Antonio Coelho 21, 26, 28. Näheres Rua Visconde do Rio Branco 43, Casa Helvetia. 2191

Restaurant und Pension Zum Hirschen
Rua Anora No. 37 — S. Paulo
empfiehlt sich dem hiesigen und reisenden Publikum. Gute Küche, freundliche Bedienung, luftige Zimmer, saubere Betten. Mässige Preise. Stets frische Antartica-Chops — Es ladet freundlich ein (1899)
Georg Ilce
Pensionisten werden jederzeit angenommen. — Auch Mahlzeiten ausser dem Hause.
Jeden Sonntag T a z m u s i k.
Jeden Abend
Klavierunterhaltung
Geöffnet bis ein Uhr nachts

Dr. Stapler
ehem. Assistent an der allg. Poliklinik in Wien, ehem. Ober-Chirurg div. Hospitäler etc. Chirurg am Portugiesischen Hospital
Operateur und Frauenarzt.
Rua Barão de Itapetininga 4
S. Paulo. Von 1—3 Uhr.
Telephon 1407. 1885

Dr. Lehfeld
Rechtsanwalt 1895
etabliert seit 1896. — Sprechstunden von 12—3 Uhr
Rua da Quitanda N. 8, I. Stock
São Paulo. 2195

Gewächshaus-Kulturen
erfahrener
Gärtner
wird für sofort gesucht.
Loja Flora, São Paulo.

Körbe
in allen Qualitäten u. Grössen
in der Fabrik von
J. Carneiro Braga
Rua Brigadeiro Tobias N. 124
1956 Telephon N. 243

Grundstücke
in Parzellen von 10 1/2 50 Meter eingeteilt für 220\$
In Teilzahlungen von 5\$000 monatlich
sind in Villa Emma, 25 Minuten von den Bondslinien Belem und Villa Prudente entfernt gelegen, zu verkaufen. Im Zeitraum von 3 Monaten wurden dort bereits 800 Parzellen verkauft, wie auf dem Situationsplan nachgewiesen werden kann.
Zu verhandeln mit dem Besitzer Rua da Gloria 12 u. 14.
Auskünfte werden auch erteilt.
Rua Galvão Bueno 5 und 36, sowie Rua M. Nobrega 77. 2187

Deutsche Frau
sucht Beschäftigung zum Wäsche waschen, scheuern oder zum Kontorreinigen. Näheres Rua Santo Antonio 130. [gr.]

Haus zu verkaufen
2 Minuten von der Station Mandaguí, der Cantareirabahn und 5 Minuten vom Bond Santa Anna entfernt. Dasselbe hat Saal, Esszimmer, Schlafzimmer, hohes Unterhaus, Badezimmer mit Einrichtung für warmes Wasser und Abzugskanäle. Grosse gut bepflanzte Chacarra. Die Hälfte des Preises ist bei Kauf zu zahlen, für die andere Hälfte wird Zins gewährt. Zu erfragen bei Herrn Wilhelm Tolle in Mandaguí oder beim Besitzer, Rua Oriente N. 87.

Hotel Rio Branco
Rio de Janeiro
Rua Acre 26
(an der Avenida und dem Anlegerplatz der Dampfer)
— Deutsches Familien-Hotel —
Mässige Preise. 2136

Dr. Robert Schmidt
Zahnarzt 1923
Rua Alvaes Pontado 35
(Antiga R. do Comercio).
Telephon 1371. S. Paulo.

Kinderwagen
n der Fabrik von
J. Carneiro Braga
Rua Brigadeiro Tobias N. 121
1956 Telephon 243

Für Büro
und den Besuch der Stadtkundenschaft (Apotheken, Droguerien, Institute etc.) wird ein seriöser, gutempfundener und arbeitsfreudiger junger Mann gesucht, der der portugiesischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist. Schriftliche Offerten mit Angabe von Referenzen unter „Alkohol“ an die Exp. ds. Blattes. 2208

Koch
gesucht für in Santos liegenden deutschen Dampfer. Näheres bei Theodor Wille & Co., Largo Ovador 2.

Deutsche
erfahren in Nähen, Plätten, Sticken und Kinderlieb, sucht Stellung als Kinderfräulein od. zur Pflege und Gesellschaft einer Dame. Off. unter „K.“ an die Exp. ds. Bl. 2209

Deutsches Dienstmädchen
wird gesucht. Avenida Tiradentes N. 120. 2207

Zu vermieten
ab 1. Juni ein Zimmer, gross u. luftig, nach dem Garten gelegen, mit Bad und elektr. Licht. Zu besichtigen von 1—5 Uhr nachmittags. Alameda Itá N. 126, (Avenida). 2201

Gesucht
für 2 Herren 2 oder 3 möblierte oder unmöblierte geräumige Zimmer bei deutschsprechender kleiner Familie. Verlangt werden: freie Lage in gesundem Stadtteil; Sauberkeit, tadellos hygienische Einrichtungen; elektrisches Licht; Gartenbenutzung. Schriftliche Angebote unter „Gute Lage“ an die Exp. ds. Bl. 2197

Für 25.000\$000
wird eine Chacarra im Stadtteil Pinheiros, Rua do Comercio 139, verkauft. Dasselbe ist 6000 Quadratmeter gross, hat ein grosses neues, mit allen Bequemlichkeiten versehenes Haus, elektr. Licht, besondere Einrichtung für Automobile und einzeln gelegene Häuser für Angestellte. Das Grundstück grenzt hinten an den Fluss Pinheiros und besitzt einen See. Zu erfragen bei P. Petersen, Rua S. João 81, Pinheiros. 2206

Chauffeur-Mechaniker
mit Fahrkarte sucht baldigst Stellung, perfekt in allen vor kommenden Reparaturen von Passagier- und Lastautos, garantiert für das Gutgehen der Motoren, spricht perfekt brasilianisch und deutsch. Gefl. Off. erbeten an F. H. an die Exp. d. Bl. 2202

Tücht. Drucker
für Augsburger Schnellpresse per sofort gesucht. Vorzustellen in der Exp. ds. Blattes.

Für ein zahnärztliches Kabinett wird ein
junges Mädchen
gesucht, welches der Landessprache mächtig ist. Rua 15 de Novembro 40-A. 2193

Herr
Gustavo Funcke
wird ersucht in der Exp. ds. Bl. vorzusprechen.

Brasilianische Bank für Deutschland
São Paulo.

Kurstabelle vom 21. Mai 1915.

Auf Deutschland	885	875
„ New-York	4\$275	
„ Italien	740	
„ Portugal (Lissabon u. Porto)	322	
„ Spanien (Madrid und Barcelona)	833	
Pfund Sterling Gold	—	

Banco Allemão Transatlantico
São Paulo.

Kurstabelle vom 21. Mai 1915.

Auf Deutschland	888	878
„ Italien	740	
„ New-York	4\$270	
„ Portugal	—	
„ Spanien	835	
„ Argentinien	1.820	
Pfund Sterling Gold	20\$000	

Kaffceemarkt.
Santos, den 21. Mai 1915.

Zufuhren aus dem Innern:

Ueberladungen von der Paulista	3.234 Sack
„ „ „ Sorocabana	350 „
„ „ „ Bragantina	— „
„ „ „ Braz	656 „
„ in Pary und S. Paulo	805 „
Zusammen	5.049
Seit Beginn des Monats	176.521 Sack
Seit 1. Juli	9.139.543 „
Am gleichen Tage des Vorjahres	wurden umgeladen
Seit dem 1. des Monats	Feiertag Sack
Seit dem 1. Juli	— „

Zufuhren in Santos:

Vom Tage	5.388 Sack
Seit 1. des laufenden Monats	178.102 „
Seit 1. Juli	9.139.629 „
Tagesdurchschnitt	8.495 „
Am gleichen Tage des Vorjahres	betragen die Zufuhren
Seit dem 1. des Monats	Feiertag Sack
Seit dem 1. Juli	— „

Steueramtlich abgefertigt:

Vom Tage	29.066 Sack
Seit 1. des laufenden Monats	190.141 „
Seit 1. Juli	9.306.365 „
Am gleichen Tage des Vorjahres	wurden steueramtlich abgefertigt
Seit dem 1. des Monats	Feiertag Sack
Seit dem 1. Juli	— „

Verschiffungen:

Am 20.	12.743 Sack
Seit 1. des laufenden Monats	180.190 „
Seit 1. Juli	9.214.896 „
Am gleichen Tage des Vorjahres	wurden verschifft
Seit dem 1. des Monats	Feiertag „
Seit dem 1. Juli	— „

Vorräte:

Am 20. ds.	527.701 Sack
Am gleichen Tage des Vorjahres	Feiertag „

Verkäufe:

Die heute deklarierten Verkäufe bezifferten sich auf	5.269 Sack
Preisbasis für Typ G	48500
Der Markt schloss	regulär
Verkäufe seit 1. April	68.051
Seit 1. Juli	3.685.576 „
Am gleichen Tage des Vorjahres	wurden verkauft
Seit dem 1. des Monats	Feiertag „
Seit dem 1. Juli	— „

Ausgänge:

Im laufenden Monat Mai:	
nach Europa	89.571 Sack
Nach den Vereinigten Staaten	163.047 „
„ Argentinien	8.814 „
„ Uruguay	100 „
„ Chile	— „
„ andere Häfen Brasiliens	776 „
Total	262.308
Seit 1. Juli	9.217.101 Sack

Sammlung
Zugunsten des Deutschen Roten Kreuzes:
Frederico Arzenbacher 5\$000
Gesam. durch Herrn Eugen Denrath, abgeliefert durch Herrn João Voss 122\$000
Dr. Florivaldo Vinhares, am Bierabend gesammelt 5\$000
E. G. 10\$000
Lottospiel Mandaguí 2\$500
Ergebnis der Versteigerung von drei Flaschen Bier durch Herrn Franz Schröder 29\$000
Von Hrn. Paulino Portella gefunden und nicht reklamiert worden 20\$000
P. G. Meiners 25\$000
Vom Skatklub K. T. M. 24\$000
Zugunsten des österr.-ung. Roten Kreuzes:
Prof. M. v. S. 5\$000
Dr. Florivaldo Vinhares, am Bierabend gesammelt 5\$000
E. G. 10\$000
Lottospiel Mandaguí 2\$500
Ergebnis der Versteigerung von drei Flaschen Bier durch Herrn Franz Schröder 29\$000
P. G. Meiners 25\$000
Vom Skatklub K. T. M. 24\$000
National-Stiftung.
Frl. H. Hanan 10\$000
Gesammelt im Bar Transvaal, Rua do Comercio 8\$600

Oesterr.-ung. Zweigverein vom Roten Kreuz.

Quittung

über 1.073\$500, sage: ein Conto dreihund-siebenzig Mil und fünfhundert Reis, welchen Betrag der österr.-ungar. Zweigverein vom Roten Kreuz vom Festausschuss des Deutschen M.-G.-V. „Lyra“ als Ergebnis des Wohltätigkeitsfestes vom 8. d. M. verbindlichst dankend erhalten hat.
São Paulo, am 20. Mai 1915.
C. v. Rémy, k. u. k. Konsul.

Quittung

über 17\$000, sage: siebzehn Milreis, welchen Betrag der österr.-ungar. Zweigverein vom Roten Kreuz vom Hochwürdigsten Herrn Pater Salesius von Aigner als Ergebnis einer Sammlung verbindlichst dankend erhalten hat.
São Paulo, am 20. Mai 1915.
C. v. Rémy, k. u. k. Konsul.

Deutsche Evangel. Gemeinde Santos. Sonntag, den 23. Mai (Pfingstfest): Junggottesdienst um 10 Uhr, danach Feier des hl. Abendmahls.
Pfarrer Heidenreich.

BRASILIANISCHE BANK FÜR DEUTSCHLAND



Volleingezahltes Aktienkapital . . . Mk. 15.000.000.-
Reserven „ 7.700.000.-



Gegründet in Hamburg am 16. Dezember 1887

von der

Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin

Kapital und Reserven Mk. 420.000.0000.-

und der

Norddeutschen Bank in Hamburg, Hamburg.

Kapital und Reserven Mk. 79.000.000.-

FILIALEN:

Rio de Janeiro — São Paulo — Santos — Porto Alegre — Bahia

Die Bank vermittelt Auszahlungen, besorgt den Kauf und Verkauf, die Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren und befasst sich mit der Einziehung und Diskontierung von Wechseln, sowie mit allen übrigen bankmässigen Geschäften.

Vergütet für Depositen

IN KONTO KORRENT

Tägliches Geld 3 Prozent p.a.
mit 30tägiger Kündigung (Spargelder) 4 „ „ „
„ 60 „ „ 5 „ „ „
„ 90 „ „ 6 „ „ „

AUF FESTE TERMINE

von 3 bis 6 Monaten . . . 4 Prozent p. a.
„ 6 „ 9 „ . . . 5 „ „ „
„ 9 und mehr Monaten. . 6 „ „ „

KORRESPONDENTEN
AN
ALLEN PLÄTZEN
DES INNEREN

Telegramm-Adresse
für
sämtliche Filialen:
ALLEMABANK

und dem französischen Konsul in Gibralt, der gleichzeitig die Interessen der Schweiz vertritt, die Einzelheiten über den Maschinisten und wahrscheinlich noch über viele andere Deutsche, die hier gefangen sind, mitzuteilen. Als nun der englische Offizier mit dem schon fertigen Freibrief für den vermeintlichen Schweizer zwecks Visierung des PASSES zum französischen Konsul ging, kam die ganze Geschichte natürlich aus Tageslicht und der bedauernswerte Mensch muß nun hier in der Gefangenschaft seine langsame Erblindung abwarten, was er diesem französischen Verräter, der das deutsche Soldatenkleid getragen hat, zu verdanken hat.

Als vor kurzem der größte Teil der Gefangenen nach England transportiert wurde, fehlte vielen für die Reise und das kühle Klima Englands das nötige Zeug. Auf ihre Bitte erhielten sie von den Engländern schöne neue warme Zivilmäntel, vor kommen neue Zivilanzüge, genau verpaßt, warmes Unterzeug und hübsche gelbe Schnürstiefel, so daß man unsere deutschen Matrosen und Kohlentrimmer bei ihrem Abzug wirklich kaum wieder erkannte. Aus welchem Fond diese Sachen stammen, ist uns nicht gesagt. Die Engländer benahmen sich so, als wenn es ein „Gastgeschenk“ von ihnen sei. Da die Firmenstempel aber amerikanisch waren, ist es auch möglich, daß es Liebesgaben

der Deutschen von Nordamerika für deutsche Gefangene sind. Unsere Leute waren auf die neue Eleganz ihres Außenmenschen riesig stolz.

14. März.

Heute traf mein Entscheid von London ein. Die deutschen Unterseeboote haben also doch meinen Brief hin und her durch die Blockade hindurchgelassen. Ich soll von einer ärztlichen Kommission geprüft werden, ob ich wirklich ein „homo medicus practicus“ bin; dann soll ich, wenn das Examen günstig ausfällt, freigelassen werden.

15. März.

Die Prüfung fand heute im Militär-Hospital statt. Ich und die beiden österreichischen Aerzte wurden einzeln vorgenommen und dann wurden wir im wahren Sinne des Wortes ganz regelrecht auf Herz und Nieren geprüft. Es war ein kleines Staatsexamen auf englischem Reichsboden. Es schien so, als ob die englischen Aerzte nicht nur feststellen wollten, ob wir Aerzte seien, sondern als ob sie uns gern in unserer ärztlichen Qualität bloßstellen wollten. Wir haben ihnen aber einige Achtung vor der deutschen Wissenschaft beigebracht.

So werde ich denn morgen dieses „gastliche Gestade“ verlassen, nachdem ich vier Wochen hier festgehalten wurde. Der

Entscheid betrifft die beiden österreichischen Kollegen Dr. Ebersberg und Dr. Kassowitz geht erst nach London. Heiliger Bürokratismus! So haben diese noch das vor sich, was ich hinter mir habe.

18. März.

Ich sitze im behaglichen Rauchsalon des „Omrah“, Royal mail steamer der „Orient-Line“, die auf ihrer Ausfahrt Gibralt und Neapel berührt. Die Episode der Kriegsgefangenschaft, mit der meine Beteiligung an diesem Krieg begonnen hat, ist vorüber, und mit 18 Meilen Geschwindigkeit pro Stunde nähern wir uns der heimathlichen Küste. Ein schmerzliches Lebewohl den zurückbleibenden Leidensgenossen. Manch junges Herz schlug da schneller in dem Gedanken, könnte ich doch auch mitgehen und mithelfen, deutsches Gut und Blut zu verteidigen und manches Auge blieb nicht ganz trocken in dem Bewußtsein, so untätig und weiß noch wie lange dasitzen zu müssen. Und es sind wahrlich nicht die schlechtesten Deutschen, unsere braven Seeleute draußen, die von der Heimat abgeschnitten sind, und die im Ausland wohnenden Landsleute, die alles daran setzen, die die last sichere Aussicht auf sich nehmen, von Engländern oder Franzosen abgefangen zu werden und doch versuchen, die alte liebe Heimat zu erreichen, die ihre Söhne jetzt, zumal die alten Soldaten, so

bitter nötig hat. Etwa 1 Million ausgebildete Soldaten sitzen noch draußen und können nicht herein. In New York an Offizieren allein 2000. Das sollte man sich für die Zukunft wohl merken. Es müssen Wege gefunden werden, daß diese Kräfte nicht brach liegen gelassen werden.

Von einem Tommy mit aufgepflanztem Seitengewehr begleitet brachte mich der Gefangenekommandant in einem Wagen auf den Dampfer. Die Passage nach Neapel (200 Mark) mußte ich von eigenem Geld bezahlen. Der Gouverneur hat auf meine diesbezügliche Eingabe entschieden, daß ich zwar zu Unrecht festgehalten sei und mein Billet bis zur italienischen Küste schon von mir bezahlt sei, ich sollte das aber später bei der Kriegskostenberechnung als meinen Verlust mit angeben. An Bord händigte mir der englische Hauptmann einen Freipaß der britischen Regierung aus, in dem geschrieben stand, daß ich von britischer Behörde geprüft und als Arzt befunden sei und dann war ich frei von englischer Militärgewalt. „Good by, doctor!“ „Adieu, au revoir!“ London, captain!“ gab ich zur Antwort, und so verließen wir uns. Er fuhr zurück auf seinen Felsen, um weiter friedliche Zivilgefangene mit Kanonen und Gewehren zu bewachen und ich heimathlichen Gestaden entgegen und neuem Erleben. Die blauen Wellen des mittelländischen Meeres umschmeicheln leise rauschend

den englischen Kiel. Wie singt doch Walter v. D. Vogelweide in altem, lieblichem Heimatsklang?

Und Well' auf Welle raunt mir zu:
Auf laßt uns zieh'n in's Weite!
Der Tapfre kennt nicht Rast noch Ruh!
Und Kraft liegt nur im Streite!

Beendet 18. März 1915.
gez. Ortenberg.

Frankreichs Trost

Der französische Deputierte André Lefèvre, der zu den eifrigsten Verteidigern der Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit gehörte, wendet sich im „Matin“ an die Ungeduldigen, die sich nach Frieden sehnen. Er bemüht sich, diesen Pessimisten die Ueberzeugung beizubringen, daß Frankreich gar keiner Sieges auf den Schlachtfeldern bedürfe, um schließlich doch den Frieden diktieren zu können, weil Deutschland sich von selbst erschöpfen werde. Lefèvre hat dabei die Entdeckung gemacht, daß die deutsche Armee sich selbst ihr Grab bereite, indem sie sich darauf versteife, sich in Frankreich und Belgien hinter unheimlichen Wällen zu verschauen. An diesem Dauerkriege, so meint der französische Volksvertreter, werde Deutschland zugrunde gehen, ohne daß Frankreich seine Söhne in Feldschlachten zu opfern brauche.

Dr. Senior

Amerikanischer Zahnarzt.
Rua São Bento 51, S. Paulo
Spricht deutsch. 1890

Dr. Worms

Zahnarzt
Praça Antonio Prado No. 8
Caixa „t“ — Telephon 2657
1912 Sprechstunden 8—8 Uhr

MENSAGEIROS

Rua Alvares Penteado 38.A und 38-B
São Paulo — Telephon „Mensageiros“

Schnellste und sicherste Ausführung von Aufträgen, Benachrichtigungen und Zustellungen von kleinen Paketen (bis 25 Kilo), Vertellung v. Einladungen, Programmen, Rundschreiben, Reklamenzetteln etc. Mensageiros für Bälle und Hochzeiten. — Spezial-Sektion für Umzüge, Transport u. Despachos. Mässige Preise. Garantie für alle Arbeiten.

Viktoria Strazák,

an der Wiener Universitäts-Klinik geprüfte und diplomierte Hebamme
empfiehlt sich. Rua Victoria 32, São Paulo. — Telephon 4838.
Für Unbemittelte sehr mässige Honorar. 1928

Violoncello

ist preiswert zu verkaufen. Rua Palmiras N. 67.

A Residencia

Caixa 1185 PRAÇA DA REPUBLICA 4 Teleph. 3524

Reduções sensacionais

em todo o nosso magnífico e moderno Sortimento de Tapeçarias

A título de Reclame

Sala de visitas 9 peças
em vez de Rs. 700\$000
por 560\$000

Sala de jantar 13 peças
em vez de Rs. 1:400\$000
por 1:100\$000

Dormitorio 8 peças
em vez de Rs. 1:300\$000
por 1:000\$000

Sobre todos os moveis em stock 10% abatimento á dinheiro

Ventildampfmaschine

(System SULZER) gut erhalten, ist zu verkaufen. Die Maschine besitzt 80 Pferdestärken bei 60 Umdrehungen und arbeitet mit Kondensation. Nähere Auskunft zu erfragen Caixa Postal 85. 2210

Restaurant Bella Vista

Tremembé
Schönster Ausflugsort São Paulos
Dem werten Publikum bestens empfohlen.
Richard Stelzner.
2147

CASA TUCULLUS

Chyloong-Ingwer
Maggi-Würze
Tomaten-Sauce
Meerrettig in Pulver
Sellerie-Salz
Sauerhohl
Rua Direita No. 55-A
1887

Deutsches Dienstmädchen

wird gesucht. Avenida Tiradentes N. 120. 2207

Perfekte Köchin

mit Referenzen sucht Stellung bei deutscher, portamerikanischer oder englischer Familie. Gefl. Off. unter „M. 100“ an die Exp. ds. Bl. 2203

Weiszflog Irmãos

SÃO PAULO No. 79, Rua Libero Badaró No. 79 Postfach 81
RIO DE JANEIRO 40-42, Rua do Hospício, 40-42 Postfach 1614

Buch- und Steindruckerei
 Buchbinderei, Kuvertfabrikation und Zinkätzung

Spezialitäten

Landkarten, Geschäftsbücher, Spielkarten, Kalender-
 rückwände, zweifarbige Kalenderblocks und
 Glückwunschkarten.

2063

Grosses Lager in Papieren u. Kontorartikeln

Ständiges Lager von Maschinen, Typen, sowie anderen
 Bedarfsartikeln für das graphische Gewerbe.



Empresa de Navegação Hoepfke

Der National-Dampfer

ANNA

mit zwei Schrauben und elektrischer Beleuchtung versehen, geht am 29. Mai von Santos nach Paranaguá

S. Francisco, Itajahy Florianópolis und Laguna.

Dieser Dampfer besitzt vorzügliche Räumlichkeiten für Passagiere 1. und 2. Klasse.

Übernimmt Fracht nach Antônia und Laguna.

Auskünfte über Fahrpreise, Fracht, Einschiffung etc. erteilen die Agenten

Victor Breithaupt & C
 Rua Itororó 8 Santos

1885 **Drs. Abrahão Ribeiro**

und **Camara Lopes**

Rechtsanwälte — Sprechen deutsch — Sprechstunden:

von 9 Uhr morgens bis 5 Uhr nachmittags.

Wohnungen:

Rua Maranhão No. 3

Telephon 3307

Rua Albuquerque Lima 85

Telephon 4002

Büro:

Rua José Bonifácio N. 1

Telephon 2246

CASA ALLEMÃ

Vorteilhaftes Angebot in

Wollenen Malha-Artikel:

Handschuhe für Kinder

1\$200 1\$300 1\$400 1\$500

Kinder-Schühchen

1\$000 1\$300 1\$800 2\$000

Kinder-Paletots

1\$400 1\$600 1\$800 2\$500

Kinder-Häubchen

1\$800 2\$500 2\$800 3\$000

Capes für Kinder

5\$500 6\$000 6\$500 7\$000

Kinder-Kleidchen

3\$800 4\$000 4\$500 5\$000

Kinder-Gamaschen

4\$000 4\$500 5\$000

Knaben-Tricot-Anzüge

13\$000 14\$000 15\$000 16\$000

Sport-Jacketts, Sweaters

in grosser Auswahl

Malha-Blusen für Damen

9\$000 9\$500 10\$000 11\$000 12\$000

Malha-Röcke für Damen

8\$000 9\$000 10\$000 12\$000 15\$000

Malha-Westen für Damen

5\$500 6\$000 6\$500 7\$000 7\$500

1940

Wagner, Schädlich & Co.

Cervejaria Germania

Telephon N. 15. Bom Retiro — Caixa do Correio 119

SÃO PAULO — RUA DOS ITALIANOS No. 22, 24, 26, 28, 30 — SÃO PAULO

empfehlen ihre bekannten, wohlbekömmlichen **Biere** zu folgenden Preisen:

PILSEN	Dutzend ganze Flaschen	7\$000
OMNIA VINCIT	" " "	7\$000
MUENCHEN	" " "	7\$000
VIENNEZA	" " "	4\$000
PORTUGUEZA	" " "	4\$000
IDEAL (dunkel)	" " "	4\$500
CULMBACH	" halbe "	6\$000

GAZOSA	Dutzend halbe Flaschen	1\$500
PROST (alkoholfrei)	" " "	2\$500
BRASILARIS (Tafelwasser)	" " "	2\$500

Preise frei ins Haus geliefert ohne Glas.

Bestellungen werden angenommen: **Bar-Baron**, Travessa do Commercio No. 8 — Telephon No. 1700 Central.
Bar Quinze, Rua 15 de Novembro 59 — Telephon 3062 Central.



Kapital . . . Sterl. Pfd. 2,641,092
Reservefonds " " 2,451,072
Pfd. Sterl. 5,102,322

Die London & Lancashire Feuerversicherungsgesellschaft übernimmt zu günstigen Bedingungen Versicherungen auf Gebäude, Möbel, Warenlager Fabriken etc.

Agenten in São Paulo:

Zerrenner, Bülow & Co.

Rua de São Bento No. 81



GEGRÜNDET 1878
 Neue Sendung eingetroffen:
Pará-Nüsse

ausserdem vorrätig alle Sorten

Käse

Beilagen

H. Schinken

Salzheringe etc.

Casa Schorcht

31 Rua Rosario 31 — S. Paulo

Telephon 170

Caixa 551

Bar Majestic

Rua S. Bento 61-A
 Wieder eröffnet, Haus 1. Ranges.
 Speziell für Familien geeignet,
 feine Getränke, Sandwichs etc.
 Jeden Abend Konzert.

Café Triângulo
 Rua Direita — Ecke São Bento
 Bar, Café, Konditorei.

Verkauf von Brief- u. Stempelmarken.
 2048
Augusto Teixeira.

No Ponto do Viaduto

Rua Libero Badaró 34-A
Minas- und Holländer-Käse

Frische Butter kg 3.600

Jeden Tag frischen Creme Suisse

Geräucherter Speck

Salame, Schinken.

Konserven

Portugiesische Weine

Antarectica-Schops

empfiehlt **Willi Spanier**

Aromatisches **Eisen-Elixir**

Elixir de Ferro amaratizado
 glycerio phosphatado.
 Nervenstärkend, wohlschmeckend
 leicht verdaulich und von über-
 raschendem Erfolg. Heilt Blut-
 armut und deren Folgen in kur-
 zer Zeit. Glas 3\$000. 1056
Pharmacia da Luz
 Rua Duque de Caxias No. 17

Herr **Gustavo Funcke**

wird ersucht in der Exp.
 ds. Bl. vorzusprechen.

Hotel Forster

Rua Brigadeiro Tobias No. 24
 S. PAULO 1894

HOTEL BRISTOL

Rua dos Gusmões N. 29, São Paulo



Erstklassiges Haus für Familien
 und Durchreisende. Günstige Lage,
 in der Nähe der Bahnhöfe Soroca-
 bana und Luz. Installiert in einem
 besonders für den Zweck aufge-
 führten Gebäude. Enthält alle Be-
 dingungen der Bequemlichkeit und
 Hygiene. Elektrischer Aufzug. Mä-
 ssige Preise. 1931

A. Sitter, Besitzer

Vorm. **Cia. Ritz-Carlton**

BAR und RESTAURANT

Kleines Haus

2 Zimmer, Küche und kleinem
 Garten zu vermieten, Rua Um-
 berto I. N. 80-C. 2217

Gesucht

für Ehepaar ein Mädchen für
 Küche und Hausarbeiten, Ave-
 nida Paulista 20. 2200

Tüchtiger Möbeltischler

sucht Beschäftigung. Adressen
 unter Möbeltischler an die Exp.
 ds. Blattes. 2222



Conquistas, Alfiredos, Havanezes,
Excelsior, Luzinda, Pedrita, Lola N. 2

sind überall zu haben.

Zeppelins erster „Aufstieg“

Eine kleine Erinnerung an den Grafen Zeppelin erzählt ein alter französischer Marineoffizier im „Temps“: Es war im Jahre 1864, als die französische Korvette „Disiphone“, die längere Zeit im Hafen von New York gelegen hatte, nach Baltimore abging. Kurz vor der Abfahrt kam plötzlich noch ein Passagier an Bord, ein junger Mann von etwa 25 Jahren, der mit nach Baltimore wollte. Da Kriegsschiffe niemals Passagiere aufnehmen, so handelte es sich hier um eine besondere Vergünstigung, und der neue Abkömmling wurde auch von dem Kapitän mit besonderer Hochachtung begrüßt. Er speiste dann mit dem Kapitän zu Abend, und es war bereits spät, als er sich zu den Offizieren des Schiffes gesellte. Es war ein lustiger junger Herr, der sogleich Leben in die Gesellschaft brachte und um die Erlaubnis bat, den französischen Seeleuten einen guten Tropfen Rheinwein vorsetzen zu dürfen, den er in seinem Koffer mit sich führte. Zwölf Flaschen wurden auf den Tisch gestellt, und bald war man sehr guter Stimmung. Die Offiziere aber hatten während der Nacht ihren Dienst zu tun; der eine nach dem anderen entfernte sich, und so blieben schließlich nur noch der Passagier und ein junger Seekadett beieinander, den die Pflicht nicht abberief. Sie tranken und

plauderten die ganze Nacht zusammen, und als die letzte Flasche geleert war, unternahmen sie einen Spaziergang durch das Schiff, der schließlich auf der höchsten Stange des Bramsegels hoch oben auf der Spitze des Fockmastes endete. Dies Kletterkunststück war den beiden

ein Beweis, daß sie noch fest auf den Beinen standen. Für den Seekadetten bedeutete die Sache im übrigen nichts Besonderes, denn das Wetter war schön und das Meer ruhig. Eine desto erstaunlichere Leistung war es für den Passagier. Denn er gestand seinem Kameraden, daß

er als Kavallerieoffizier niemals vorher Gelegenheit gehabt habe, einen Mastbaum zu erklimmen, daß dies sein erster „Aufstieg“ in so luftige Sphären gewesen sei. Das kühne Stückchen, das er mit dem unerschrockenen Mitklettern vollbracht hatte, sicherte ihm die lebhafteste Sympathie

des Seekadetten. Der Passagier der „Disiphone“ gab dem anderen seine Visitenkarte, auf der die Worte standen: „Graf Zeppelin, Adjutant Seiner Majestät des Königs von Bayern“. Der Graf befand sich damals auf der Reise, um an dem amerikanischen Sezessionskrieg teilzunehmen, und er hatte die Gastfreundschaft des französischen Schiffes in Anspruch genommen, um dem Kriegsschauplatz möglichst rasch näher zu kommen. Der Seekadett, der diesem ersten „Aufstieg“ Zeppelins beiwohnte, wurde später Fregattenkapitän und Mitglied der französischen Akademie der Wissenschaften.

Sparkassen-Abteilung Banco Allemão Transatlantico

RIO DE JANEIRO Rua da Alfandega N. 11
SÃO PAULO Rua Direita N. 10-A
SANTOS Rua 15 de Novembro 15
PETROPOLIS Avenida 15 de Novembro 300

Volleingezahltes Kapital Mk. 30.000.000 — Reserven ca. Mk. 9.500.000

eröffnet Sparkonten mit Einlagen von mindestens Rs. 50\$000; weitere Einzahlungen von Rs. 20\$000 an; Höchstgrenze Rs. 10.000\$000 zum Zinssatz von

Täglich kündbar.

4 Prozent jährlich

Kassendienst von 9—5 Uhr

Depositengelder:

auf 6 Monate fest oder mit 30-tägiger Kündigung nach 3 Monaten: 5 Prozent p. a.
 auf 9 Monate fest oder mit 30-tägiger Kündigung nach 6 Monaten: 6 Prozent p. a.

Evangelischer Gottesdienst findet statt:

In Fumil am 6. Juni um 11 Uhr;
 In Friedburg am 20. Juni 1/2 11 Uhr;
 In Philippi am 27. Juni 1/2 11 Uhr.
 Pastor Fr. Müller.

Deutsche Evangel. Gemeinde Santos. Sonntag, den 23. Mai (Pfingstfest): Jugendgottesdienst um 10 Uhr, dann Feier des hl. Abendmahls.
 Pfarrer Heidenreich.

Agenten der mannheimischen Versicherungsgesellschaft in Mannheim, Deutschland.

Deutsche Herrenschneiderei

von **Germano Kirchhübel** 1911

No. 78 Rua Santa Ephigenia No. **78**

empfiehlt sich dem p. t. Publikum für alle einschlägigen Arbeiten zu äusserst reduzierten Preisen

Höchste Eleganz :: Tadeflosser Sitz

Reparaturen u. Aufbügeln werden bestens ausgeführt

Dr. H. Rüttiman

Arzt und Frauenarzt.

Gebirtheilfhe und Chirurgie. M langjähriger Praxis in Zürich

Hamburg und Berlin.

Konsultorium: Casa Mappin, Ro 15 de Novembro 26, São Paulo

Sprechst. : 11-12 und 2-4 Uhr

Telephon 1941. 1911

Schönes Haus

n der Rua Maria Antonia 36 ein nettes Haus, enthaltend 1 St., Speisesaal, 2 Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küche u. Mädchenzimmer, Garten etc. zu vermieten. monatlich 135\$000. Es müssen einige Beneficitoras übernommen werden.

Zu vermieten

ein Haus an eine saubere Familie. Dasselbe besteht aus Saal, Esssaal, 2 Schlafzimmer, Küche, Baderaum; hat alle modernen Einrichtungen, elektr. Licht, Gasofen, Hot und Garten. Rua Ja-baquara 46 (Villa Marianna).

Unmöblirter Saal

bei ruhiger deutscher Familie vermieten. Rua Augusta 87, 10 Minuten von der Stadt.

Kindermädchen

von 14—16 Jahren, welches un- leichte Arbeit mit übernehm- wird gesucht. Rua Visconde d Rio Branco 62. 218

Schwedische Heilgymnastik und Massage
Behandlung im Hause des Patienten. Oertliche und allgemeine Handmassage, Friction-Massagen mit Quacksilber u. Friction-Massagen mit Franzbranntwein für Rekonvaleszenten.
Spezialsystem Es wird geboten, die Meinung des Arztes mitzubringen. — Schwedische Heilgymnastik für Missgestaltungen und Fehlen allgemeiner Körperentwicklung.
Arthur Linderdahl
Grande Hotel Suizo — Largo do Paysandú 38 — Telephon 1721

Frische Minas-Butter
zu 3\$000 und 3\$500 das Kilo. 1959
Salzheringe
Rua Libero Badaró No. 57 — São Paulo

Baumwollspinnerei „Saude“
Pereira, Estefno & Co.
Spezial-Anfertigung von Garnen in den Nummern von 2 bis 70 in roh oder in irgendwelcher Farbe gefärbt, gedreht oder mercerisiert für Kettgarne, Wirkwaren oder andere Fabrikationszwecke.
Praça Antonio Prado 8 (Sobrado)
São Paulo 1399

Polstermöbelfabrik von Max Schneider
Rua José Bonifácio 12
São Paulo
Spezialität:
Japanmatten sowie Lederimitationen
— Stets größeres Lager — 1519

Especificum
für Damen u. schwache Personen
Mistura Ferruginosa Glycerinada
Hergestellt vom Apotheker Erich Albert Gauss.
Dieses von allen Ärzten bestempelte Heilmittel ist unentbehrlich bei der Behandlung von:
Blutarmut, Bleichsucht, Weissfluss, Gebärmutter-schmerzen, Unregelmäßigkeiten der Monatsperiode, Ausbleiben derselben, Appetitlosigkeit, Magenleiden, Kopfschmerzen, Ankylosomias, Malaria, Eitern und Sausen der Ohren, Lungenleiden, Nervenschwäche etc.
Blutreinigungs- und Kräftigungsmittel
Unvergleichlich für Männer, Frauen und Kinder
Zu haben in allen besseren Apotheken und Droguerien in 1946
São Paulo und Santos.
Fabrik und Hauptniederlage:
São Roque, Largo da Matriz 10 (Est. S. Paulo)
Preis: 4\$000 per Flasche.

Restaurant Progreior
von Leiroz & Livreri :: Rua 15 de Nov. N. 38
Erstklassige Küche
Speisen à la carte. — Vorzügliche Getränke. — Feine Mosel- und Rheinweine. — Gut behandelte Antarktis-Chops. — Prima Konditor-1941.
Jeden Abend Konzert Treffpunkt der besten Gesellschaft während des Essens Konzert

Heilanstalt
Dr. Homem de Mello & Cia.
Nur für Nerven- und Geisteskrankhe
Die Behandlung der Kranken wird von den bedeutendsten Spezialisten S. Paulos geleitet
Arzt für Diagnose: **Dr. Franco da Rocha**
Direktor der Heilanstalt Jaquary
Anstaltsarzt: **Dr. Th. de Alvarenga**
Arzt in Jaquary — Tel. 2261
Dirigierender Arzt: **Dr. Homem de Mello**
der in der Rua Dr. Homem de Mello, in der Nähe der Heilanstalt wohnt.
(Alto das Perdizes), Caixa do Correio 12. Telephon 560 2135
São Paulo

sind in Queenstown ohne jede Subsistenzmittel.

London, 10. Mai. Vorgestern Abend fand auf der hiesigen Börse eine Manifestation gegen die deutschen Mitglieder derselben statt, und diejenigen, welche sich nicht freiwillig zurückziehen wollten, wurden aus dem Gebäude hinausgeworfen. (Englische Kultur!) Das Direktorium hat beschlossen, für die Folge keinen Deutschen mehr als Mitglied der Börse zuzulassen.

Die Mitglieder werden sich morgen Vormittag vor dem Saale versammeln und an den Türen bleiben, um zu verhindern, daß irgend ein Deutscher den Saal betrete. Ein Mitglied äußerte gestern, die Engländer sähen mit Mißfallen die Deutschen ruhig auf ihren Stühlen sitzen, namentlich wo sie ihre Freude an dem Untergang der „Lusitania“ nicht verbergen könnten. Aus diesem Grunde hätten sie beschlossen, in der Folge nicht mehr zu dulden, daß Deutsche die Börse beträten. Die Deutschen hätten viel zu lange die englische Gastfreundschaft (?) genossen, es wäre der Augenblick gekommen, wo man Schluß machen müsse.

New York, 10. Mai. Aus Kopenhagen sind Nachrichten hier eingetroffen, laut welchen man sowohl in Deutschland wie in Oesterreich-Ungarn das Versenken der „Lusitania“ als eine Kriegssaktion mit großer Befriedigung aufgenommen hat.

Gleichzeitig beklagt man den Tod so vieler Unschuldiger, welche aber die Opfer ihrer eigenen Unklugheit geworden seien, weil sie sich nicht an die War-

nung der deutschen Botschaft in Washington gehalten hätten.

Daß kein Kriegsschiff der englischen Marine die „Lusitania“ begleitet hat, wird darauf zurückgeführt, daß die englische Marine das plötzliche Auftauchen der deutschen Flotte befürchtet, und deshalb sind alle Gefechts-einheiten in den Nordsee-Kanälen versammelt und enthalten sich jeder Tätigkeit.

Es wird ferner behauptet, daß die deutsche Regierung entschlossen ist, in keiner Weise den Angriff auf die „Lusitania“ zu erklären oder gar zu entschuldigen. Im Gegenteil, sie hält die Torpedierung für ihr gutes Recht und mit den Kriegs-gesetzen in vollem Einklang. Es ist in keiner Weise von dem Vorgehen Englands unterschieden, welches die ganze Bevölkerung Deutschlands Hungers sterben lassen will. Außerdem ist der Angriff gerechtfertigt durch die Armierung der „Lusitania“ mit 15 Zentimeter-Geschützen und weil sie Kriegskonterbande an Bord hatte in Form von Munition und anderem Kriegsmaterial.

Außerdem wird behauptet, England hätte kein Recht, sich über Deutschland zu beklagen, nachdem es die „Dresden“ in den Grund gebohrt habe, welche in neutralen Gewässern vor Anker lag.

Es ist nicht bekannt, ob die deutsche Regierung für den Tod der an Bord befindlichen Nordamerikaner eine Entschädigungssumme zahlen will oder nicht. Aber vielleicht wird Deutschland diese Angelegenheit einem Schiedsgericht übergeben oder eine Entschädigung auswerfen, um den Vereinigten Staaten seinen guten Willen zu zeigen.

Companhia Antarctica Paulista

empfiehlt ihre alkoholfreien Getränke.

SiSi „Der Labetrunk“ . . . Dtz. 2\$500

Das beste alkoholfreie Getränk

Nektar . . . Dtz. 2\$500

Rosafarb. alkoholfreies Getränk

Soda-Limonade . . . Dtz. 2\$000

weisse Flaschen Ia. Qualität

Soda-Limonade . . . Dtz. 1\$500

grüne Flaschen II. Qualität

Victoria . . . Dtz. 1\$500

Vorzügliches alkalisches Mineralwasser mit sehr geringem Kohlensäuregehalt.

Dutzend 4\$000 in Flaschen von 1/2 Liter Inhalt.

Die Preise verstehen sich ohne Flaschen.

Paulotaris Feinstes Tafelwasser besonders für

Mischung mit Wein. . . 3\$000

Halbe Flaschen zum Preise von . . . 4\$000

Club Soda . . . Dtz. 3\$000

Bestes Tafelwasser besond. für

Mischung mit Whisky. . . 10\$000

Syrups . . . Dtz. 10\$000

Prima Ware, sortiert

Feinster Himbeersaft . . Dtz. 14\$000

Banco Allemão Transatlantico

Gegründet: 1886 :: Zentrale: Deutsche Ueberseeische Bank :: Gegründet 1886

Volleingezahltes Kapital 30.000.000 Mark — Reserven ca. 9.500.000 Mark

Rio de Janeiro ■ S. Paulo ■ Santos ■ Petropolis

Rua da Alfandega 11 Rua Direita 10-A Rua 15 Novembro 15 Av. 15 Nov. 300

Telegramm-Adresse: „Bancaleman“

Ueberrimmt die Ausführung von Bankgeschäften aller Art und vergütet für

Depositen in Landeswährung:

Auf festen Termin:

für Depositen per 1 Monat 3 1/2 Proz. p. a.

„ „ „ 2 „ 4 „ p. a.

„ „ „ 3 „ 4 1/2 „ p. a.

„ „ „ 6 „ 5 „ p. a.

„ „ „ 9 „ 6 „ p. a.

Auf unbestimmten Termin:

Nach 3 Monaten jeder Zeit mit Frist von

30 Tagen kündbar 5 Prozent p. a. Nach

6 Monaten jeder Zeit mit Frist von 30

Tagen kündbar 6 Prozent p. a.

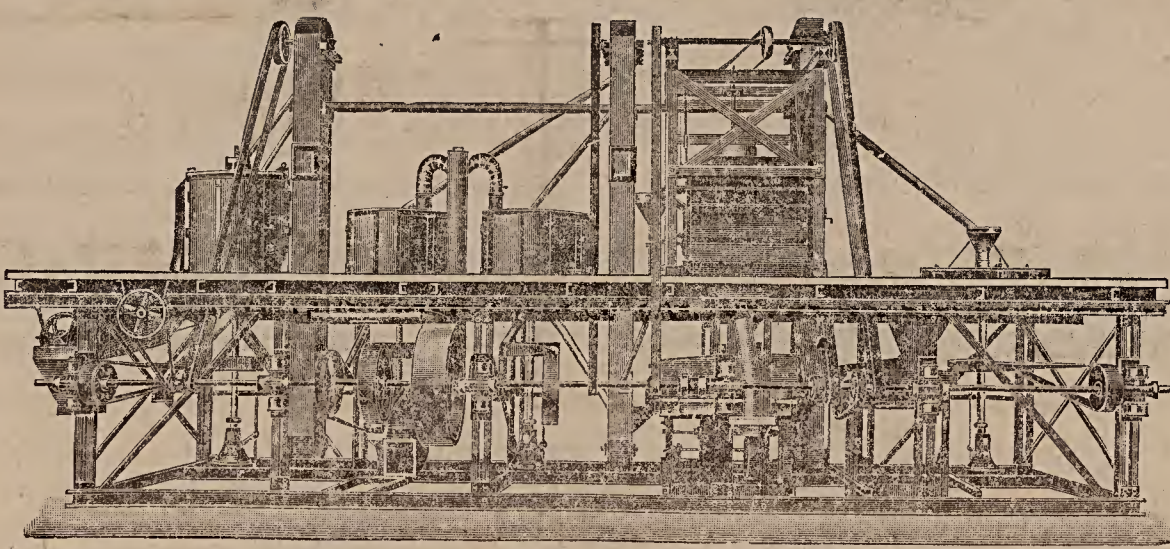
Die Bank nimmt auch Depositen in Mark- und anderen europäischen Währungen

zu vorteilhaftesten Sätzen entgegen u. besorgt den An- u. Verkauf, sowie die Verwal-

tung von inländischen u. ausländischen Wertpapieren auf Grund billigster Tariffe.

Bromberg, Hacker & Co.

Kombinierte Reismühlen



STETS AUF LAGER

Rua da Quitanda No. 10 - São Paulo - Caixa do Córreo 756

Futter-Runkelrüben-Samen • gelbe Riesen
die besterprobte Sorte zur Fütterung von Vieh
und besonders Milchkühe 1936
per klg 3\$500

(bei Abnahme von 10 klg billiger)

Katalog über **Blumen- und Gemüsesamen** steht porto-

frei zur Verfügung.

Versand ins Innere nur gegen Einsendung des

Mindest-Betrages von Rs. 5\$000

Loja Flora :: Francisco Nemitz

Caixa 307 São Paulo

CASA ALLEMA DE FERRAGENS

GUILH. RATHSAM & IRMAOS

Rua S. Bento No. 70 S. Paulo

Filiale Braz

Av. Rangel Pestana 143

Bestes Sortiment

in

Haushalt

Küchenartikela

sowie

Eismaschinen und

Eissschränke

Wasch-Wrangel

maschinen

Messerputz- und

Fleischschneide-

maschinen

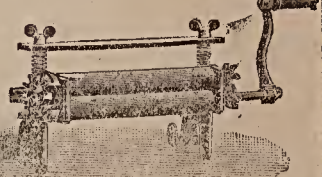
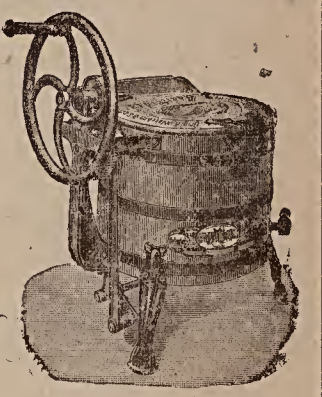
Gas-Kochherde

etc, etc.

bei

billigsten

Preisen



POÇOS DE CALDAS

(Die brasilianische Schweiz)

1200 m über dem Meeresspiegel. Quelltemperatur 45 Grad Celsius
Heilkräftiges Klima. Berühmte Radioaktive Quellen u. Mineralwas-
ser-Quellen. Trinkkur, Bäder, Sommerfrische und Erholungsort.
Das ganze Jahr hindurch zu besuchen.

Das ganze Jahr über geöffnet.

Grande Hotel über geöffnet.

Vor kurzer Zeit erbaut, ist dieses Hotel das bequemste, elegan-

teste und gesündeste. Es hat 100 Zimmer ausser Empfangs-

und Konversations-Säle, Rauchsalon, Musiksaal, Barbiersalon,

zahnärztliches Kabinett, Massageabteilung, ärztliches Kabinett usw.

Die Badeeinrichtungen mit den schwefelhaltigen Quellen befinden

sich in der Mitte des Hotels und haben die Quellen dort eine

Temperatur von 42 Grad Celsius. Die Bedienung ist vorzüglich

und die Küche erstklassig.

Vorteilhafte Preise: 10\$000 und 12\$000 pro Tag für Wohnung

und volle Pension. :: Für Familien Ermässigung.

Mit dem Hotel verbunden ist: **Polytheama,**

Theater, Casino, Bar, Restaurant und Billards.

Nähere Auskunft erteilt die

Companhia Melhoramentos de Poços e Caldas

2047 Poços de Caldas — Minas Geraes.

Nur für Damen Institut de Massage

von **Elabette Stein**

Rua Cesario Motta No. 63 — São Paulo

Behandlung von Frauenleiden nach System „Thne-

Brandt“. Komplette Einrichtung für sämtliche Anwen-

dungsformen „naturngemässer Heilweise“. Hydro- und

Elektro-Therapie. Schönheits- und Nagelpflege. ::

CHAPELARIA GERMANIA

Rua Sta Ephigenia 124 — S. Paulo

Empfehle alle Sorten **Stroh- und Filzhüte** weich und

steif, **Mützen, Schirme, Stöcke und Kravatten,**

Reparaturwerkstatt

W. Dammenhain, Rua Sta. Ephigenia N. 124

Post nach Europa von Rio:

„Tomaso di Savoia“ am 25. Mai

„Duca di Genova“ am 26. Mai

„Gelria“ am 2. Juni

Post von Europa eintreffend in Rio:

„Hollandia“ am 1. Juni

„Regina Elena“ am 3. Juni

Post nach Argentinien von Santos:

„Principe di Udine“ am 31. Mai

„Hollandia“ am 2. Juni

Post nach den Vereinigten Staaten

von Rio:

„São Paulo“ am 30. Mai

Evangelischer Gottesdienst

findet statt:

In Kirchdorf am 23. Mai um 1/2 11 Uhr;

In der Schule bei Hf. E. Landgraf am

24. Mai 11 Uhr;

In Funil am 6. Juni um 11 Uhr;

In Friedburg am 20. Juni 1/2 11 Uhr;

In Philippi am 27. Juni 1/2 11 Uhr.

Pastor Fr. Müller.

ihren Kiel nordwärts, dem unbekannten Gestade entgegen. Das Wetter war sehr günstig; es lud die kühnen Schiffer ein, sich immer weiter vorzuwagen, und nach einigen wenigen Tagen hatten sie eine unbekannte, sehr flache Küste gesichtet, die Küste von Libau, wo jetzt der deutschen Geschütze eherner Mund der Russenmacht verkündete, daß ihre Herrschaft über die Ostsee zu Ende sei. Sie segelten weiter die von der Abenteuerlust geführten Bremer Schiffer und bald kamen sie um ein spitzen Kap. Da muß ein Matrose die Anwendung gehabt haben, geistreich zu werden; er hat das spitze Kap mit dem Gesichtsvorsprung verglichen, an dem man ja die Intelligenz erkennen soll, und das Kap heißt nach seinem Ausruf heute noch Domasnas — dumme Nase! Und weiter ging die Fahrt, immer nordwärts gerichtet war der Kiel; das Schiffchen durchfuhr den Riga'schen Meerbusen und erreichte die Mündung eines breiten Flusses — die Düna. Die Schiffer waren noch nicht zufrieden, sie wollten weiter ins Land hinein; die Abenteuerlust lockte sie jetzt erst recht und so fuhren sie stromauf bis an die Stelle, wo jetzt Uexküll steht, einige Kilometer oberhalb Rigas. Dort gingen sie an Land, dort gefiel es ihnen, dort schlugen sie ihre Zelte auf und traten mit den Landbewohnern in Berührung. Diese scheinen sehr friedlich gesinnt gewesen zu sein, denn die Chronik berichtet, daß die Schiffer viele Tage dabliefen und sich der Gastfreundschaft der Heiden erfreuten, die sie als Freunde behandelten. Die Schiffer waren aber nicht nur abenteuerlustige Gesellen, sondern auch Kaufleute, die der Gastfreundschaft eine praktische Seite abzugewinnen verstanden. Sie füllten ihr Schifflein mit Bernstein, und als sie ihre Ruder wieder in die Flut tauchten, da hatten sie das Bewußtsein, nicht nur ein interessantes Land und ein gastfreundliches Volk kennen gelernt, sondern auch ein gutes Geschäft gemacht zu haben.

Die Dünamündung war entdeckt und sie wurde nicht mehr vergessen. Dasselbe Schiff kehrte bald wieder zurück und seine Besatzung trieb Handel mit den gastfreundlichen Heiden. Und da muß ihnen ihrer neuen Geschäftsfreunde Heidentum leid getan haben und bei der nächsten Fahrt brachten sie einen Mann mit, der den Letten nicht Bremer Plunder, sondern als köstliche Ware das Evangelium anbot. Es war dies der deutsche Augustinermönch Meinhard, der erste Missionar des Lettenlandes. Auch er soll sehr freund-

lich aufgenommen worden sein, aber mit seinen Bekehrungsversuchen scheint er wenig Glück gehabt zu haben, denn es wird berichtet, daß die Letten, die ihm zuliebe sich taufen ließen, hinter seinem Rücken in die Teiche sprangen, um die Taufe wieder abzuwaschen. Ein großer apostolischer Erfolg war diesen frommen Mönche nicht beschieden. Glücklicher war sein Nachfolger, Albert von Bremen oder Albert von Bexhoo, den man den eigentlichen Gründer der deutschen Stellung am Ostseestrande nennen kann und von dem es heißt, daß er selbst glücklich gewesen sei und dem Lande Glück gebracht habe. Ebenso könnte man das Gegenteil behaupten. Albert von Bexhoo hatte unvergleichlich größere Erfolge als sein Vorgänger im bescheidenen Augustinerkleide, aber er hatte weniger apostolischen Eifer als Meinhard, denn die Bekehrung, wie er sie betrieb, glich zu sehr einer Eroberung mit Feuer und Schwert. Er gründete den Orden der Brüder der Ritterschaft Christi, der sich nachher mit den Schwertbrüderorden verschmolz; er missionierte und bekehrte weniger mit dem Wort als mit dem Schwert, und wenn er auch derjenige war, der den heidnischen Letten das Christentum brachte, so war er nicht minder derjenige, der das Land aus dem Zustande idyllischer Ruhe riß und es zum Tummelplatz kämpfender Scharen machte, und der Kampf drehte sich um nichts weniger als um das Christentum.

Zuerst wurde das von Albert eroberte Lettenland dem Bischof, also Albert selbst, vom deutschen Kaiser zum Lehen gegeben; nachher wurde es auf diese Weise dem Schwertbrüder-Orden gegeben, und damit wurde eine Periode der fortwährenden Kämpfe eingeleitet, die eigentlich erst mit der Einverleibung des Landes zu Rußland aufhörte. Der Orden bekämpfte den Bischof, der Bischof belegte den Orden mit dem Bann; der Papst griff manchmal für den einen oder den anderen Partei; vertrat sich der Orden mit den kirchlichen Autoritäten, dann hatte er eine Auseinandersetzung mit dem Kaiser, und hatten diese Herren untereinander keine Streitigkeiten auszutragen, was nach mittelalterlicher Sitte ja immer mit dem Eisen in der Hand geschah, dann hatten sie Kämpfe zu bestehen mit den Schweden, mit den Russen, den Litauern, den Polen, den Dänen. Alle hatten den Wert der Nordküste erkannt, alle wollten sie haben, und inmitten des Chaos stand das kleine Lettenvolk, dem die Ho-

rizonte der Zivilisation nur erschlossen zu sein schienen, damit es fortwährenden Zank und blutigen Hader miterlebe, die ihm unbekannt geblieben waren, als es in den heiligen Hainen seinen alten Göttern opferte.

Als Dr. Martin Luther mit seinen Theesen in Deutschland die Gemüter aufrüttelte und als dort die Menschen sich in zwei große Gruppen spalteten, die Papist, die Evangelisch, da zog die neue Lehre auch in die Baltenlande. Der damalige Ordensmeister Walter von Plettenberg war gerade wieder mit dem Bischof von Riga zerfallen und war von diesem in den Bann getan worden und der Papst hatte den Bann bestätigt. Plettenberg war auf die Kirche infolgedessen nicht gut zu sprechen und mehr aus Haß gegen den Bischof als aus Liebe zu der neuen Lehre öffnete er der Reformation Tür und Tor. Die meisten Ordensritter, der baltische Adel wurden lutherisch, und das Volk? Das hatte man noch nie nach seiner Meinung gefragt — das wurde ebenfalls lutherisch wie es vor Jahrhunderten katholisch geworden war; es verstand von der neuen Lehre genau soviel wie von der anderen, sie waren ihm beide gleich interessant und gleich indifferent. Der Entschluß Plettenbergs, der Reformation in die Ordenslande Eingang zu gewähren, wurde zu einem Wendepunkt in der Geschichte des Landes. Sein Nachfolger, der n seine Fußstapfen trat, Gotthard Keteler, wurde von den Russen unter Iwan II. u. der Geschichte bekannt unter dem Namen Iwan der Grausame, bedroht. Er wandte sich an seinen Kaiser um Hilfe, doch wurde ihm die Antwort zuteil, daß der Kaiser einen Ketzer nicht unterstützen könne. Damit hat der Kaiser die Ostseeprovinzen von sich gewiesen, die Ordensprovinzen gingen dem deutschen Reiche verloren, nicht durch des Schwertes Macht ihm entrissen, sondern einzig und allein deshalb, weil ein Kaiser in seiner Kurzsichtigkeit sie nicht zu halten verstand.

Auf den Orden allein angewiesen, konnte Gotthard von Keteler seine Lande nicht behaupten. Seine geringen Streitkräfte waren den russischen Horden — schon damals gab es eine russische Jampilwa — nicht gewachsen, und um zu retten, was noch zu retten war, teilte Keteler die Lande, Kurland behielt er für sich als weltlicher Herzog, Estland gab er Schweden und Livland Polen. Jetzt hatten die Provinzen den mächtigen Schutz der beiden Königreiche gegen den

von Osten andringenden Feind, aber den zu einer gedeihlichen Entwicklung notwendigen Frieden hatten sie nicht. Polen wollte auch Estland, Schweden wollte auch Livland; beide Reiche stritten mit einander jahrzehntelang und dieser Streit wurde von Rußland, das schon damals gute Diplomaten gehabt zu haben scheint, immer wieder zu einem Fischzug im Trüben benutzt. Nach genau hundert Jahren, im Jahre 1660 kam Livland durch den Friedensvertrag von Oliva zu Schweden und fortan teilte diese Provinz, die meine Heimat ist, das Schicksal des nordischen Königreiches. Im Jahre 1770 kam Livland zu Rußland.

(Fortsetzung folgt)

Brasilianische Bank für Deutschland

São Paulo.

Kursstabelle vom 22. Mai 1915.		Sicht	90 T./S.
Auf Deutschland . . .	883	873	
„ New-York . . .	4\$250		
„ Italien . . .	740		
„ Portugal (Lissabon u. Porto) . . .	324		
„ Spanien (Madrid und Barcelona) . . .	823		
Pfund Sterling Gold . . .	—		

Banco Allemão Transatlantico

São Paulo.

Kursstabelle vom 22. Mai 1915.		Sicht	90 T./S.
Auf Deutschland . . .	883	873	
„ Italien . . .	740		
„ New-York . . .	4\$250		
„ Portugal . . .	—		
„ Spanien . . .	830		
„ Argentinien . . .	1.820		
Pfund Sterling Gold . . .	20\$000		

Kaffeemarkt.

Santos, den 22. Mai 1915.

Zufuhren aus dem Innern:	
Ueberladungen von der Paulista . . .	2.496 Sack
„ „ „ Sorocabana . . .	350 „
„ „ „ Braganantina . . .	— „
„ „ „ Braz . . .	277 „
„ „ in Pary und S. Paulo . . .	2.243 „
Zusammen . . .	5.366

Seit Beginn des Monats . . .	181.887 Sack
Seit 1. Juli . . .	9.144.909 „
Am gleichen Tage des Vorjahres wurden umgeladen . . .	9.272 Sack
Seit dem 1. des Monats . . .	159.670 „
Seit dem 1. Juli . . .	10.443.398 „

Zufuhren in Santos:

Vom Tage . . .	4.555 Sack
Seit 1. des laufenden Monats . . .	182.957 „
Seit 1. Juli . . .	9.144.184 „
Tagesdurchschnitt . . .	8.916 „
Am gleichen Tage des Vorjahres betrugen die Zufuhren . . .	12.359 Sack
Seit dem 1. des Monats . . .	156.310 „
Seit dem 1. Juli . . .	10.463.397 „

Steueramtlich abgefertigt:

Vom Tage . . .	17.106 Sack
Seit 1. des laufenden Monats . . .	207.247 „
Seit 1. Juli . . .	9.321.041 „
Am gleichen Tage des Vorjahres wurden steueramtlich abgefertigt . . .	17.161 Sack
Seit dem 1. des Monats . . .	289.043 „
Seit dem 1. Juli . . .	10.606.340 „

Verschiffungen:

Am 21.	22.521 Sack
Seit 1. des laufenden Monats . . .	202.719 „
Seit 1. Juli . . .	9.237.417 „
Am gleichen Tage des Vorjahres wurden verschifft . . .	15.521 „
Seit dem 1. des Monats . . .	279.189 „
Seit dem 1. Juli . . .	10.575.258 „

Vorräte:

Am 21. ds.	510.568 Sack
Am gleichen Tage des Vorjahres . . .	976.865 „

Verkäufe:

Die heute deklarierten Verkäufe bezifferten sich auf . . .	5.121 Sack
Preisbasis für Typ 6 . . .	43500
Der Markt schloss . . .	regulär
Verkäufe seit 1. April . . .	62.330 „
Seit 1. Juli . . .	3.690.845 „
Am gleichen Tage des Vorjahres wurden verkauft . . .	15.969 „
Seit dem 1. des Monats . . .	173.865 „
Seit dem 1. Juli . . .	6.797.692 „

Ausgänge:

Im laufenden Monat Mai:	
nach Europa . . .	90.006 Sack
Nach den Vereinigten Staaten . . .	163.047 „
„ Argentinien . . .	8.814 „
„ Uruguay . . .	100 „
„ Chile . . .	— „
„ andere Häfen Brasiliens . . .	776 „
Total . . .	263.343 „
Seit 1. Juli . . .	9.218.199 Sack

—000—

Deutsch-Südamerikanische Gesellschaft E. V., Berlin

Ortsgruppe São Paulo

Sonntag, den 29. Mai, Abends 8 1/2 Uhr
im grossen Saale der Gesellschaft Germania

Vortrag

des Herrn Dr. Arthur Meissner

„Die Türkei“

(mit Lichtbildern)

Im Anschluss hieran findet eine Vorführung von Lichtbildern vom

Deutschen Kriegsschauplatz

statt. Eintritt 2\$000

Alle Deutschen, Oesterreicher, Ungarn und Freunde des Deutschlands in São Paulo sind herzlich willkommen.
Der Ueberschuss ist für das Deutsche und Oesterr.-Ungar. Rote Kreuz, sowie für den Roten Halbmond bestimmt. 2213

Vortrag

im D. M. G. V. Frohsinn am Donnerstag, den 27. Mai, abends 9 Uhr, im Lokale des Deutschen Turnvereins. Stammverein, Rua Couto Magalhães 18

Der bisherige Verlauf des Krieges und die Presse

Referent: Herr Richard Gutkind

Eintritt frei! Eintritt frei!

Für den D. M. G. V. Frohsinn
DER VORSTAND.

Magere und Blutarme



ANTES CA CORA DEPOIS DO CURA

wollt ihr dick, kräftig u. gesund werden, Stärke und Schönheit besitzen, so gebraucht

GOTTAS TONICAS VALOR (Vallortonic Tropfen) welche ganz bestimmt den Magersten dick machen, das Blut desjenigen, der selbst an grosser Blutarmut leidet, wiederherstellen und dem Hässlichsten gesundes Aussehen und Schönheit geben. Die GOTTAS TONICAS VALOR vermehren das Körpergewicht in 40 Tagen um 4 Kilo; entwickeln die Brust und den Busen und stärken die Lungen; sind das mechanische Oel des menschlichen Körpers; ermutigen die Entmutigten und heilen die Unheilbaren. — Preis für das Glas 2\$000. Die Tropfen sind anerkannt, analysiert und zum Verkauf zugelassen von der Generalinspektion der öffentlichen Gesundheit von Brasilien und von Bern. — Jeder Bestellung muss für den Versand 1\$000 beigelegt sein. — Niederlage in der

PHARMACIA VITALIS :: Rua Mauá No. 117-A

Deutsche höhere Knaben- und Mädchenschule

von Frau Helene Stegner-Ahlfeld
Dreiklassige Vorschule u. Klassen Sexta bis Untersekunda
Mit der Anstalt verbunden:Deutscher Kindergarten Internat für Mädchen
Sprechstunden wochentags zwischen 1 und 3 Uhr nachmittags
Rua Consolação 38 — São Paulo. 1891

Restaurant und Konditorei Miguel Pinoni

N. 47-B Rua de São Bento N. 47-B :: S. Paulo

Kinema-Konzert unter Leitung des Restaurant bis 1 Uhr.

des Maestro Catani. Diese Preise sind nicht erhöht.

Für jeden Einkauf wird ein Rabatt-Kupon verabfolgt. 1965

Zerrenner, Bülow & Co.

SANTOS

Importeure

S. PAULO

Caixa Postal No. 1

Caixa Postal N. 93

Lokomobilen Floether

die einfachsten und wirtschaftlichsten

Stacheldraht

Zement „2 Hämmer“

Formicola Possante

Pflüge u. Putzpflüge

und andere landwirtschaftliche Geräte

Dynamit „Nobel“ echt

Schienen u. Waggonettes

Maschinen-Treibriemen

Gasolin- und Petroleummotoren „Fay & Bowen“ für Kinematographen, elektrisches Licht, Werkstätten und Wasserfahrzeuge.

Spritzen für alle Zwecke der bestbekannten Firma Merryweather & Sons Ltd., London

Personen- u. Lastautomobile „Spa“ werden überall wegen ihrer einfachen Konstruktion, Wirtschaftlichkeit und ihres ausgezeichneten Ganges bevorzugt. — Die Chassis sind aus dem besten Stahl konstruiert.

Schmieröle „Vacuum“ von der Vacuum Oil Co., Rochester (New York) anerkannt die besten Spezialschmieröle für landwirtschaftliche Maschinen, Zuckerfabriken usw.

Vacuum Mobilöls

Die einzigen, welche zum Schmiere von Autos gebraucht werden.

Dannemann-Zigarren.

1910

Das Spezialhaus für Grammophone u. Schallplatten

CASA ODEON

Rua de São Bento No. 7

SÃO PAULO

Haupt-Depôt für die Staaten São Paulo, Paraná und Süden von Minas der ODEON-Werke in Berlin-Weissensee und Rio de Janeiro.

ist in Folge direkten Bezuges und fortgesetztem Eingang von Neuheiten das einzige Haus, das die grösste Auswahl bietet in

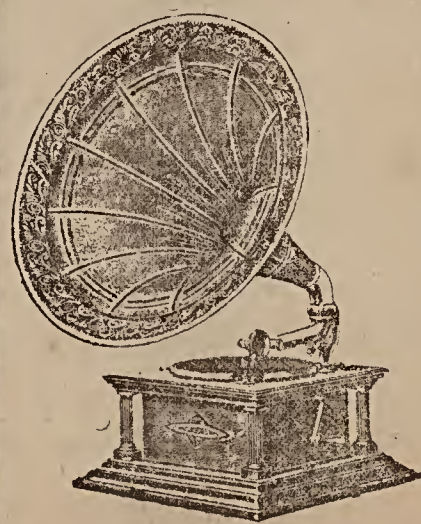
Odeon- und Jumbo-Platten

Deutsches, brasilianisches und internationales Programm — FONOTIPIA

Künstler- und Orchester-Platten

Fonotipia-Platten tragen die Originalunterschrift des Künstlers.

VICTOR Künstler-Platten (einseitig)



Grammophone

die ausgewähltesten Modelle und Marken in allen Preislagen.

Illustrierte Kataloge u. Plattenverzeichnis an Jedermann gratis und franko

Photograph

Gesucht wird ein tüchtiger Kopierer, welcher firm in Celloidin matt ist, vorgezogen wird derjenige, welcher in Negativ- und Positiv-Retouche bewandert ist. Gutes Gehalt Offerten zu senden an Caixa Postal 215, Santos.

Dr. Nunes Cintra

Praktischer Arzt.
(Spezialstudien in Berlin).
Medizinisch-chirurgische Klinik allgemeine Diagnose u. Behandlung von Frauenkrankheiten Herz-, Lungen-, Magen-, Eingeweide- und Harnröhrenkrankheiten. Eigenes Kurverfahren der Bismuthbälle. Anwendung von 606 nach dem Verfahren des Professors Dr. Ehrlich, bei dem er einen Kursus absolvierte. Direkter Bezug des Salvarsan aus Deutschland. — Wohnung: Rua Duque de Caxias N. 30-B. Telefon 2445. Konsultorium: Rua S. Bento 74 (Sobrado), S. Paulo Man spricht deutsch. 1894

Heiratspapiere

sowohl für das Standesamt (Registrierung) als auch für die kirchliche Handlung in der gesetzlich vorgeschriebenen Art bereitet. Chaves, Alameda Barão Rio Branco 26 in weniger als 24 Stunden für 5 Milreis vor, selbst wenn kein Altersnachweis erbracht werden kann. Die Schreiber des Registrierung Civil sind alle vereidigt und befassen sich mit der Anfertigung dieser Papiere nicht. Entweder sie beauftragen Privatpersonen damit, oder sie berechnen einen höheren Preis.

Chaufeur-Mechaniker

mit Fahrkarte sucht baldigst Stellung, perfekt in allen vorkommenden Reparaturen von Passagier- und Lastautos, garantiert für das Gelingen der Motore, spricht perfekt brasilianisch und deutsch. Gefl. Off. erheben an F. H. an die Exp. d. Bl. 2202

Fast neuer Elektromotor

2 PS., umständelhalber billig abzugeben. Näheres in der Exp. ds. Blattes.

Gesucht

Frau oder Mädchen für alle Hausarbeiten. Muss gut bürgerlich kochen können. Anfangsgehalt 60\$. Rua Voluntários da Patria 371. 2227

Gesucht

wird ein Mädchen für alle leichten Hausarbeiten. Rua Triumpho No. 17. 2205

Oesterreichisches Hotel

Inhaber: Franz Kosuta

beim Theatro São José am Viadukt

Deutsche und österreichische Küche

Monats-Pension \$5\$000
Einzelne Mahlzeiten \$5\$000

Reinliche Zimmer :: Stets frische Antartica-Chops

2064 Oesterreichische Weine

Ein oder zwei gut möblierte Zimmer

in guter Lage für 1. Juni gesucht. Gefl.

Off. unter „G. R.“ an die Exp. d. Bl.

Für Saxonia

liegen mehrere Offerten in der Exp. ds. Bl.

Deutsche Frau

sucht Beschäftigung zum Waschen, Scheuern oder zum Kontorreinigen. Näheres Rua Santo Antonio 130. [gr.]

Pensionisten

werden angenommen

Rua Aurora 61 (H. Stock)

Oesterreichische Küche.

Zu vermieten

Gutes Mädchen

ab 1. Juni ein Zimmer, gross u. aufig, nach dem Garten gelegen, mit Bad und elektr. Licht. Zu besichtigen von 1-5 Uhr nachmittags. Alameda Itá N. 126, stehen. Rua Vergueiro 139, 2170 (Avenida). 2201

Lotterie von São Paulo

Ziehungen jeden Montag und Donnerstag

unter Aufsicht der Staatsregierung

N. 32 Rua Quintino Bocayuva N. 32

Reihenfolge der Ziehungen im

Mai 1915

Montag, den 24. Mai

= 20 Contos =

für 1\$500

Mai 1915			
561	24. Mai	Montag	20.000\$ 18800
562	27. „	Donnerstag	20.000\$ 18800
563	31. „	Montag	20.000\$ 18800

Bestellungen aus dem Innern, die von dem betreffenden Betrag und dem Geld für Porto begleitet sein müssen, sind zu richten an die General-Agenten:
Julio Antunes de Abreu & C. — Rua Direita, 39 — Caixa, 177 — São Paulo.
Carlos Monteiro Guimarães — Vale Quem Tem — Rua Direita, 4 — Caixa, 167 — São Paulo.
J. Xavado & Co. — Casa Dolivaes — Rua Direita, 10 — Caixa, 26 — São Paulo.
Amancio Rodrigues dos Santos & Co. — Praça Antonio Prado, 5 — Caixa, 166 — São Paulo.
J. U. Sarmiento — Rua Barão de Jaguará, 15 — Caixa, 71 — Campinas.



Freie Schützen-Verbindung 'Eintracht'
Sonntag, den 23. Mai
11 Uhr
Schiessübung
Der Schützenmeister.

Theater Apollo

Empreza Paschoal Segreto
Rua D. José do Barros
Direktion: J. Gonçalves
Heute
Fortsetzung des

6. internationalen griechisch-römischen Ringkampfe-Meisterschaftsturniers
Jeden Abend grosse Varieté-Vorstellung.
Erstklassiges Café-Konzert
Programm 2162
Anfang: 21 Uhr

Iris-Theater

Rua 15 de Novembro
SÃO PAULO

Kino-Vorführungen

mit abwechslungsreichem Programm. 1897
Jeden Abend Vorführung sensationeller Lichtspiele.
Jeden Sonntag grosse Matinée

Deutsche
erfahren in Nähen, Plätzen, Stücken und Kinderleben, sucht Stellung als Kinderfräulein od. zur Pflege und Gesellschaft einer Dame. Off. unter „K.“ an die Exp. ds. Bl. 2209

Zu vermieten

ein Haus an eine saubere Familie. Dasselbe besteht aus Saal, Esssaal, 2 Schlafzimmern, Küche, Baderaum; hat alle modernen Einrichtungen, elektr. Licht, Gasofen, Hof und Garten. Rua Jabuquara 46 (Villa Mariana).

Dr. H. Rüttimann

Arzt und Frauenarzt. Geburtshilfe und Chirurgie. Mit langjähriger Praxis in Zürich, Hamburg und Berlin.
Konsultorium: Casa Mappin, Rua 15 de Novembro 26, São Paulo.
Sprechst.: 11-12 und 2-4 Uhr
Telephon 1941. 1925

Deutscher junger Mann

von angenehmem Aussehen, 25 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines jungen Mädchens zwecks späterer Heirat. Gefl. Off. unter „E. M.“ an die Exp. ds. Bl. erbeten. 2221

Zu vermieten

Bäckerei samt Geschäftlokal, Souterrain und schöne Familienwohnung mit 3 Lichtöfen. Neu aufgebaut, entsprechend den Sanitätsvorschriften, in guter Gegend der Stadt gelegen. Zu besichtigen: Rua Canindé N. 10, Ecke (Pary). 2220

Gesucht

für 2 Herren 2 oder 3 möblierte oder unmöblierte geräumige Zimmer bei deutschsprechender kleiner Familie. Verlangt werden: freie Lage in gesunder Stadtteil; Sauberkeit, tadellose hygienische Einrichtungen; elektrisches Licht; Gartenbenützung. Schriftliche Angebote unt. „Gute Lage“ an die Exp. ds. Bl. 2197

In englischer Kriegsgefangenschaft auf Gibraltar

Dr. med. Heinz von Ortenberg
Kaiserlicher Oberarzt a. D. Santa Cruz (Brasilien)

(Schluß.)

9. März.

Heute treffen wieder neue Gefangene ein, unter ihnen zwei österreichische Aerzte, die eine abenteuerliche Reise hinter sich haben. Im September als Truppenärzte bei Lemberg von den Russen gefangen, sind sie, nachdem sie 2 Monate in russischen Militär Lazaretten zum Dienst herangezogen waren, und trotzdem man ihnen versprochen hatte, sie über Schweden auszuliefern, mit einem Gefangenentransport nach Ost-Sibirien gebracht worden. Das Gefangenenzug war in der Nähe von Wladivostok. Von dort sind sie entflohen und haben eine Fußwanderung als Chinesen verkleidet über 700 Kilometer nach Peking gemacht. Dort von der österreichischen Gesandtschaft reichlich mit Geldmitteln versehen,

Heilanstalt

Dr. Homem de Mello & Cia.

Nur für Nerven- und Geisteskranken

Die Behandlung der Kranken wird von den bedeutendsten Spezialisten S. Paulos geleitet

Arzt für Diagnose: **Dr. Franco da Rocha**

Direktor der Irrenanstalt Juquary

Anstaltsarzt: **Dr. Th. de Alvarenga**

Arzt in Juquary — Tel. 2261

Dirigierender Arzt: **Dr. Homem de Mello**

der in der Rua Dr. Homem de Mello, in der Nähe der Heilanstalt wohnt.

(Alto das Perdizes), Caixa do Correio 12. Telephon 560

2135 São Paulo

Kunstblätter

nach neuesten Aufnahmen

von

Kaiser Wilhelm II. :: Kronprinz Wilhelm
Hindenburg :: Bülow :: Beseler

Casa Rosenhain

Rua de S. Bento 60 - Caixa 385 - S. Paulo

Geometer

sicherer selbständiger Arbeiter, guter Zeichner und Nivelador, firm in Konstruktion mit Eisenbeton, prima Referenzen, sucht geeignete Stellung. Off. unter „Geometer“ an die Exp. ds. Bl. 2219



Zeit ist Geld

und jeder durch Krankheit verlorene Tag schädigt direkt und indirekt am Geldbeutel. Der vorsichtige und berechnende Mensch beugt daher vor und hält stets Aspirin-Tabletten „BAYER“ in Bereitschaft, deren eminente Heilwirkung bei Kopf- und Zahnschmerzen, Migräne, neuralgischen und nervösen Schmerzen, bei Rheumatismus, Influenza, Fieber etc. weltbekannt ist. Man schütze sich vor minderwertigen Surrogaten und besitze beim Einkauf energisch auf Abgabe der echten

Aspirin Tabletten „BAYER“
in Originalpackung mit dem Bayerkreuz



FREDERICO JOACHIM FILHO

Vertreter der Pianoforte-Fabriken

Steinway & Sons und Perzina

Rua Florencio de Abreu N. 5 — S. PAULO — Telephon N. 4242

Stimmer und Techniker des Hauses Juan Reggio. 1926

Koch

gesucht für in Santos liegenden deutschen Dampfer. Näheres bei Theodor Wille & Co., Largo Onvidor 2.

Gesucht

kleines Häuschen (3-4 Zimmer) mit Garten, zu mieten gesucht. In Nähe der Stadt und Bondverbindung. Gefl. Off. mit Preis an H. Panke, Casa Kosmos, Rua Direita 12. 2216

Photograph

für Joinville

Ein tüchtiger Photograph, welcher selbständig arbeiten kann, findet dauernde Stellung. Gefl. Off. an

Hans Michaelis
Joinville. 2211

Für 25.000\$000

wird eine Chacara im Stadtteil Pinheiros, Rua do Comercio 159, verkauft. Dasselbe ist 6000 Quadratmeter gross, hat ein grosses neues, mit allen Bequemlichkeiten versehenes Haus, elektr. Licht, besondere Einfahrt für Automobile und einzeln gelegene Häuser für Angestellte. Das Grundstück grenzt hinten an den Fluss Pinheiros und besitzt einen See. Zu erfragen bei P. Petersen, Rua S. João 11, Pinheiros. 2206

Uhle's Familienkalender

ist in der Expedition der „Deutschen Zeitung“ zum Preise von 28000 zu haben. Nach auswärts registriert 2500.

Gustav und Max

Gustav: Ich fürchte mich heute, den 23. Mai, ins **Heidelberger Fass**

Rua Seminario No. 43

zu gehen, denn dort bin ich meines Lebens nicht sicher, dort spielt um 7 Uhr Abends eine

Indianer-Musik-Kapelle

vom Stamme der Botukuden, unter der Leitung ihres Kapellmeisters Monjan Badakan.

Max: Hab' keine Angst, die Indianer spielen hinter einen Drahtzaun. Sie sind ausgezeichnete Musiker u. spielen in vollem Kriegerschmuck.

Gustav: Dann treffen wir uns dort um 7 Uhr abends, denn Indianermusik hab' ich noch keine gehört.

Lehrer

Zum 1. Juli a. e. ist die Stelle eines Hilfslehrers für die unteren Klassen unserer Vereinsschule zu besetzen. Bewerber muss gesund und unverheiratet sein, womöglich schon an einer Schule gewirkt haben, Unterricht im Gesangs- u. Turnen oder Bewegungsspielen im Freien erteilen können und sich auf längere Zeit verpflichten. — Gehalt 80\$000. Wohnzimmer unmöbliert. Bei zufriedenstellenden Leistungen nach Ueberwindung der jetzigen monetären Krise Aufbesserung. Zeugnis, etc., Abschriften nebst Bewerbungsschreiben erbeten an: Vorstandschef der Deutschen Schule „Tres, Limeira.“

Personliche Vorstellung vor engerer Wahl unnütz!

I. A. Friedrich Hassel, Schriftführer u. Kassierer.

Hotel Rio Branco

Rio de Janeiro

Rua Aere 26

(an der Avenida und dem Anlegeplatz der Dampfer)

— Deutsches Familien-Hotel —

Mässige Preise. 2136

Dr. Robert Schmidt

Zahnarzt 1923

Rua Alvares Penteado 35

(Antiga R. do Comercio).

Telephon 4871. S. Paulo.

Stereotypen

findet sofort Stellung in der Druckerei ds. Bl.

Zu vermieten ein Haus

an eine kleine Familie. Dasselbe besteht aus 4 Zimmern, Küche, hohem Keller (Porão) und Hof. Preis monatl. 95\$000. Rua Dr. Silva Pinto 59, Bom Retiro. 2201

Dr. Stapler

ehem. Assistent an der allg. Poliklinik in Wien, ehem. Chef-Chirurg div. Hospitäler etc. Chirurg am Portugiesischen Hospital
Operateur und Frauenarzt
Rua Barão de Itapetinga 4
S. Paulo. Von 1-3 Uhr
Telephon 1407. 1885

Dr. Lehfeld

Rechtsanwalt 1895
etabliert seit 1896, Sprechstunden von 12-3 Uhr
Rua da Quitanda N. 8, I. Stock
São Paulo.

Grundstücke

in Parzellen von 10x50 Meter eingeteilt für 220\$ monatlich

sind in Villa Emma, 25 Minuten von den Bondlinien Belém und Villa Prudente entfernt gelegen, zu verkaufen. Im Zeitraum von 3 Monaten wurden dort bereits 800 Parzellen verkauft, wie auf dem Situationsplan nachgewiesen werden kann. Zu verhandeln mit den Besitzern Rua da Gloria 12 u. 11.

Auskünfte werden auch erteilt Rua Galvão Bueno 5 und 56, sowie Rua M. Nobrega 77. 2187

Möbliertes Zimmer mit allem Komfort per sofort zu vermieten.
Rua Jaguaribe 35.

Padaria „Germania“

Deutsche Bäckerei

von Schmidt & Matt

Rua Helvetia 92 São Paulo

ooo 1924

Deutsches Brot in allen Qualitäten, Biskuits, Kaffee- und Teegobäck. Frische Butter.

Ein möbliertes Zimmer

zu vermieten bei kleiner Familie Rua Augusta 87, nahe dem Zentrum.

Haupt & Co.

Rua da Boa Vista 25 São Paulo Endereço Telegr. „Hapeteco“
Telephon 2636 Caixa postal 750

Locomotivas, Vagões e Trilhos para Estradas de Ferro
Estructuras Metallicas, Guindastes, Ascensores electricos „Stigler“.

Torradores de café G. W. Barth, Machinas para todas as industrias

Materiaes para encanamentos d'agua

Instalações hydro-electricas, Materiaes electricos para luz e força

Unicos representantes da afamada fabrica:

Cia. Geral de Electricidade da Suecia

reisten sie nach San Francisco, New York, um jetzt hier in Gibraltar gefangen gesetzt zu werden. Die beiden Reisenden haben fast Unglaubliches erlebt auf der langen Fußreise und können viel Interessantes erzählen. Die 6 Wochen dauernde Reise in Viehwagen bei einiger Kälte auf der Bahn bis Ost-Sibirien war äußerst kläglich und die Russen benahmen sich sehr rücksichtslos. Nur alle 2 Tage warmes Essen, die übrige Zeit nur Brot und Thee. In Ost-Sibirien etwa 3000 österreichische und deutsche Gefangene, darunter 200 Offiziere und 80 Aerzte. Die tschechischen und polnischen Aerzte wurden nicht dorthin gebracht, sondern gut behandelt, bezahlt und dann ausgeliefert. Während der Eisenbahnfahrt sollen auf einem anderen Transport 20 deutsche Offiziere, die den sie bewachenden Kosaken wegen fleghaften Benehmens aus ihrem Waggon geworfen hatten, erschossen worden sein. Die Unterbringung und Verpflegung im Gefangenenzug war gut. Offiziere, wie Mannschaften hatten große Bewegungsfreiheit. Daher konnten die beiden Aerzte, denen alle Aussicht auf Auslieferung geschwunden war, auch an Flucht denken. Sie verschafften sich chi-

nesische Kleider, falsche Zöpfe und einen chinesischen Führer, dem sie bei glücklicher Ankunft in Peking 50 Dollar versprachen. So marschierten sie bei eisiger Kälte über wilde Gebirgspässe und unter steter Gefahr, von wilden Tieren oder Räuberbanden getötet zu werden oder russischen Häschem in die Hände zu fallen, nützigten in einsamen Bauernhäusern und legten so täglich 50 km zurück. In abgerissenstem Zustande, halb erfroren und verhungert kamen sie glücklich in Peking an, wo ihnen von der deutschen Kolonie eine glänzende Aufnahme zuteil wurde. Auf ihre Rückreise über den stillen Ozean hielt der Dampfer in mehreren japanischen Häfen, doch wurden sie von den Japanern bei der Paßrevision als Aerzte nicht belästigt, während das „zivilisierte“ England sie hier in Gibraltar fest hält. Ihr Fall liegt also gerade so wie der meinige und wir müssen gemeinsam die Entscheidung von London abwarten. Der Gouverneur von Gibraltar behauptete neuerdings, die Deutschen hielten die englischen gefangenen Aerzte auch fest und deshalb könne er nicht entscheiden, ob wir freigelassen werden sollen! Gestern habe ich einen Ausgang in die

Stadt machen können. Eine angenehme Abwechslung bei dem ewigen Einerlei des Gefangenenebens. Auf dringendes öfteres Ersuchen hat man mir einen Besuch bei dem amerikanischen Konsul, der die deutschen Interessen hier vertritt, gestattet. Mit einem gewerbewaffneten Tommy machte ich so einen Spaziergang durch die Stadt Gibraltar. Es war ein wunderschöner Frühlingstag, bei dem selbst die Affen vom Gibraltarfelsen, die hier das augenblicklich wohl sorgenfreiste Leben in Europa führen, denn sie werden streng geschützt und dürfen strallos in den Küchen der englischen Hausfrauen Lebensmittel stehlen und Geschirr demolieren, aus den Winterlöchern herauskommen waren und wie anderswo die Kater auf den Dächern der Stadt spazieren gingen. Der Konsul empfing mich sehr freundlich; wir unterhielten uns spanisch-portugiesisch. Er teilte mir mit, daß er sich schon meiner Sache angenommen und an die Gesundheitschanc nach Berlin in meiner Angelegenheit geschrieben hat.

Hier ist als Gefangener ein Maschinist der Hamburg-Südamerika-Linie, der entsprechend seinem schweizer Pässe einen falschen Namen führt. Der Mann hat viel erlebt, ist mit dabei gewesen wie unser stolzer „Cap Trafalgar“ in südamerikanischen Gewässern von den Engländern zusammengehossen wurde; wurde aber gerettet und konnte sich versteckt in der Privatkabine des Oberingenieurs der „Eleonore Woermann“, die die Schiffbrüchigen aufnahm, der Internierung in Buenos Aires entziehen. Auch ihm erreichte dann sein Schicksal in Gibraltar. Der Mann ist schwer augenleidend und da seine Erblindung zu befürchten ist, und die Engländer ihm seine deutsche Abstammung nicht recht nachweisen konnten, sollte er dieser Tage in die Schweiz entlassen werden. Nun war Ende Februar hier ein Elsässer, gedienter Unteroffizier bei einem Colmar Artillerie-Regiment, namens H. Stauffer, der in Rio bei der Firma Stolz & Comp. als Obermechaniker in der Automobilgarage beschäftigt war, von den Engländern freigelassen worden. Wie man später erfahren hat, nach Marseille. Diesem hatte der erwähnte Maschinist seine wahre Adresse und Abstammung mitgeteilt mit der Bitte, seinen Angehörigen mitzutellen, wo er sei. Der hatte nun nichts eiligeres zu tun als bei seiner Entlassung den Verdräht zu machen

Diario Alemão

SUPPLEMENTO EM PORTUGUEZ DO „DEUTSCHE ZEITUNG DE SÃO PAULO“

N. 118

Domingo, 23 de Maio de 1915

N. 118

Serviço telegraphico

do

Diario Alemão

via New York e Buenos Aires

BERLIM, 22. — O movimento pacifista está tomando grande incremento na Inglaterra. Os jornaes inglezes já admittem que numerosas e inilludíveis provas demonstram de que se alastra a convicção no paiz, attingindo tambem as classes dirigidas do paiz, que a guerra não pode terminar com uma victoria decisiva da Inglaterra. Discute-se abertamente na Inglaterra, a possibilidade de fazer á Alemanha concessões inevitáveis. Os orgams da imprensa julgam que será necessario admittir, á Alemanha, o direito da expansão colonial na Africa. Dizem que tambem o governo se occupa seriamente com os termos da paz visto que o partido pacifista já tem grande influencia podendo por em perigo o gabinete. Para que o movimento pacifista se alastrasse na Inglaterra contribuiu muito a confissão do governo que o exercito russo foi desbaratado nos Carpathos e na Galicia Occidental. O povo está se convencendo de que o poder militar da Russia já foi annullado completamente. As noticias officiaes e da imprensa sempre fallaram em victorias russas promettendo como proxima a invasão da Hungria e a occupação de ambas as capitães da monarchia dual e agora vem as noticias que os Carpathos foram varridos dos russos que já se retiram para o lado norte do Rio Dniestr. O desmentido dum boato proveniente de Copenhague, dizendo que os alemães occuparam a cidade russa de Riga, informou a população de que os alemães tem feitos consideráveis progressos ao norte da Polonia, o que tambem até agora tinha ficado occulto. Estes factos todos contribuem poderosamente para convencer o povo inglez que os acontecimentos não tem corrido ao gosto dos alliados e como a guerra tem sido extraordinariamente dispendiosa para a Inglaterra, a nação e principalmente as classes conservadoras exigem a paz.

BERLIM, 22. — O «Deutsche Tageszeitung» publica hoje um importante artigo dizendo que a Italia quer como a Russia e a Servia destruir a Austria-Hungria, os imperios germanicos, porém, saberão resistir tambem á este novo inimigo. Diz mais o importante orgam das classes conservadoras que a Italia ha longas dezenas de annos foi considerada a amiga predilecta da Alemanha que a protege em todas as emergencias. Foi a amizade da Prussia que dava, á Italia, o braço forte para fazer a sua unificação nacional, foi a Prussia que auxiliou, bem que indirectamente atrahindo sobre si os exercitos francezes que protegeram o papa, a conquista de Roma, foi a Alemanha, finalmente, a unica potencia que estava no lado da Italia quando esta passou pela dura prova de ver os seus exercitos tomar nos quentes arciaes da Abissinia, foi a Alemanha tambem que sempre tinha a mão e o coração abertos quando a bella Italia soffreu as catastrophes naturais. Uma amizade sincera pareceu ligar ambos os povos que no mesmo tempo fizeram a sua unificação. Sendo a Italia a mais pequena, a mais fraca, a menos pro-

tegida pela fortuna, a Germania sentiu-se obrigada de estender a sua mão protectora sobre essa sua irmã gêmea e ella o fez sem os ares de arrogancia, não fazendo reclame com a sua amizade. Estas relações de affecto estão prestes a se findar. O povo allemão sente, como sente um individuo que se vê trahido, mas o caminho á seguir está sendo indicado pela Italia mesmo e a Alemanha o seguirá.

O «Norddeutsche Allgemeine Zeitung», orgam officioso do governo allemão, declara que a Italia com nenhum «Livro Verde» conseguirá dissimular a opprobiosa attitudé da trahidora.

O «Berliner Tageblatt» diz que a participação da Italia retardará apenas um pouco a victoria final.

BERLIM, 22. — Comunicam officalmente de Constantinopla em data de 19 de maio: Atacam os Aviburno conseguindo o resultado desejado. As alas direita e esquerda do inimigo foram desalojadas das posições avançadas. No centro penetramos até as posições fortificadas anglo-francezas, tomando algumas metralhadoras. Os contra-ataques dos inimigos foram rechassados hoje de tarde com graves perdas. Os aviadores prestam excellentes serviços.

BERLIM, 22. Falleceu, em hospital militar de Reval, o almirante von Essen, commandante em chefe da esquadra russa do Báltico.

BERLIM, 21. Telegramma de Constantinopla communica que nos Dardanellos os fortes turcos avariaram um cruzador inimigo. As posições do inimigo em Sedil-Bahr foram bombardeadas pelos nossos aviadores.

BERLIM, 20. O rei da Italia sancionou a lei votada pelo parlamento concedendo ao governo plenos poderes. — Hoje de manhã o ministerio italiano se reuniu em sessão, nada porém transpirou sobre o assumpto que foi tratado.

BERLIM 22. Os turcos tomaram aos alliados duas metralhadoras rechassando-os em Sedil-Bahr.

Foi ferido o general australiano Birkwood.

BERLIM, 22. Comunicam officalmente de Vienna: Na Galicia Central os russos fogem a este do San em direcção de Bieniawa. A este de Jaroslaw os austro-alemanes rechassaram violentos ataques dos russos. O numero de prisioneiros augmenta diariamente. Em renhidos combates nocturnos os austro-hungaros tomaram de assalto as posições russas á este de Drohobicz e occuparam Neudorf fazendo 1800 prisioneiros. As tentativas russas de romper as linhas austro-hungaras em Kolomea fracassaram com gravissimas perdas para o inimigo. — Nos combates na região montanhosa á este de Kielce os austro-hungaros fizeram desde o dia 16, 4000 prisioneiros. O numero dos prisioneiros feitos desde o dia 1 deste mes é 194000.

AMSTERDAM, 22. Segundo noticias de Londres causou alli imensa impressão um comunicado official dizendo que os russos evacuaram as suas posições nos Carpathos e que elles se retiraram, em massas compactas, sobre o rio Dniestr explicando este facto como devido á inegualavel superioridade da artilharia allemã. Esta noticia annullou completamente o effeito das noticias que vinham de Roma dando conta dos preparativos bellicos da Italia. Os jornaes inglezes perguntam se ainda existe a possibilidade de vencer a Alemanha, pois a derrota do exercito russo nos Carpathos que era o maior e o mais poderoso que estava no campo da guerra já foi desbaratado e atirado para além do Dniestr.

Telegramma official

O quartel general allemão communica em data de 21 de maio:

A noite passada ao norte de Ypres as tropas negras francezas atacaram as nossas posições. O combate ainda não foi decidido.

Os ataques inglez ao sul de Neuve Chapelle e francez proximo a Ailly fracassaram sob o nosso fogo com elevadas perdas para os francezes.

Nas proximidades de Schawli houveram pequenos encontros.

Segundo as margens do rio Dubissa chegamos até Betigoia onde fizemos 1500 prisioneiros. O resto das forças russas foram derrotadas ao sul de Niemen e fogem em direcção a Kowno.

Muitos prisioneiros foram capturados ao este de Jaroslaw.

Só o exercito Mackensen e demais tropas alemães, combatendo conjuntamente com os austriacos fizeram desde o dia primeiro 104.000 prisioneiros, 72 canhões e 253 metralhadoras.

A Italia!...

Quanto não foi de lhana política o gesto a Italia, desagregando-se de suas aliadas na constituição da Triplice, para se insular numa mal comprehendida e injustificada neutralidade, ao romperem as hostilidades da presente guerra, tanto não é de amistosom a exposição que o Sr. Salandra acaba de fazer ás Camaras no apresentar-lhes o projecto, em que pediu e lhe foi dada ampla liberdade de acção, para resolver e traçar qual a linha de conducta por que ora vae a Italia enveredar.

O clamor das massas, pelo que se diz e pelo que se lê, repercute altos brados de guerra num furor inconsciente; a atmosfera popular é tensa e rubra; e por todos os espiritos incessante vagueia sinistra e sanguinosa idéa em delirante frenesi!

As intrigas da França e da Inglaterra parece terem logrado seu perfido intento, tanto mais insistente e perverso quanto mais de dia para dia se accentuam os positivos signaes da incapacidade e da fraqueza dessas sanhudas inimigas ante a pujança militar e civil dos Alemães e dos Austro-Hungaros, patente em dez mezes de ininterrupto lutar.

Tudo revela, pois, que, fatigada de longa e improductiva neutralidade, encontrando logica resistencia ao desmarco de intempestiva ambição, e no pensamento de aproveitar das fadigas alheias para se impôr ao ratião das vantagens sobre a heroica vencida, que se presume logo será, a Italia, de alliada que foi, de comodamente neutra que se fez, agora parece passará a inimiga combatente!!!

Por muitas que possam ser as vantagens advenientes, bastante perderia em fidalguia e nobreza o papel de quem por tal forma se aventurasse em bellicosa empreza!

A situação, que ora a Italia denuncia como lesiva de seus brios, como incompativel com seus vitais interesses nacionais, outra não é se não inalteradamente a mesma em que se achavam ella e a Austria ao firmarem o tractado da Triplice; e a mesma, immodificada absolutamente manteve até agora.

Se em theoria ella se não conformára, se os seus idéaes propediam a outros destinos, na pratica ella se resignára ao facto, e nem de alteral-o cogitou quando fez a sua unidade politica pela conquista, pela superioridade tremenda do forte sobre o fraco, não sendo para se deslembra a impia violencia da espada contra a cruz, do homem contra Deus!

Se as circumstancias em que se achava o reino peninsular versante a chamada «Italia irredenta» eram comportaveis ou incomportaveis para os interesses e para a dignidade politica da nação italiana, pacificamente toleradas foram ellas por quasi meio seculo, sem que a Italia se lembrasse de vir pelas armas reaver o que pela má sorte das armas havia perdido; e tendo tido, occasiões várias e boas para levantar viris reclamações, jamais ella o fez, deixando que o tempo corresse tranqulamente indifferente sobre o facto consumado.

Agora rompe a guerra, e ella, depois de se neutralizar, afastando-se das alianças pactuadas, a pouco e pouco ameaça de suscitar reclamações, fal-as, toma ares de contemporizar, pede mais, e acaba repellido os pactos feitos, cedendo ás insinuações daquelles que deverão estar combatendo, e a que terá de dar em pouco o concurso de seus canhões.

Menos azada não podia ser a occasião para o gesto da Italia ante o parlamento italiano, praticado pela voz do Sr. Salandra!

E ainda em nós, em nossa consciencia, falla uma voz intima a dizer-nos que é licito esperar na acção dos espiritos patrioticamente reflectidos, e que a Italia ainda considerará com calma o que realmente lhe cumpre fazer na gravosa CONJECTURA actual, sem irritar o populo de desvario e anonymo, evitando as sugestões dos especuladores interessados, sobretudo não compromettendo na historia a dignidade de seu papel politico.

Para justas e attendiveis reclamações não lhe está perdido o momento; é as felizes oportunidades apparecem ou creãm-se mesmo. Em contemporizar, em esperar ha uma sciencia que a boa diplomacia sabe carinhosamente ze ar; e se o pensamento fosse de aproveitar a supposta ou real fraqueza momentanea da Austria, então, ainda conseguido o objectivo, pouco airoso ficaria sendo o papel da Italia, tambem com desgarrando futuro.

As guerras de conquista são hoje fundadamente odiosas.

E, caso se decida pela guerra, tem a Italia a certeza de vencer?

A nobre Alemanha não deve e não póde deixar a Austria-Hungria exposta sosinha á furia de qualquer novo inimigo que se lhe antolhe, e pois declarar guerra a Austria no momento é igualmente atirar um cartel de desafio á Alemanha.

E o que fez, o que tem a Austria feito á Italia, em que a tem prejudicado nestes dez mezes para lhe merecer justificada hostilidade?

Não é certamente a nobre Italia pensante, não é o bom rei da Italia, não é a alta e bem orientada politica, não é qualquer desses respeitaveis elementos sociaes que levará a Italia ás imprudencias de uma guerra, certamente não! A guerra será uma imposição dos masherqueiros, será um triumpho da gritaria do populocho incoitado, dos elementos máus e dissolventes.

Ainda confiamos, porém, no criterio do Sr. Salandra, e no espirito do rei Victor Emmanuel III como no do culto povo italiano, em que conseguiremos evitar o perigoso desenlace, que a França e a Inglaterra com sordidas intrigas, e só para seu proveito, empenhadamente tem preparado; e, parece, lograrão por fim.

Deus velará pela bella Italia levando-a aos tranqulos dias da nossa amizade.

Correio da casa

Um brasileiro amigo da Alemanha, a quem aliás muito conhecemos, nos enviou gentil missiva, na qual nos relata um dialogo por elle ouvido, no Bar do Theatro Municipal, entre um senhor hespanhol e um cavalheiro italiano, no

qual se fizeram apreciações, sobre a attitudé da Italia.

Nos pede esse amigo, dar-mos publicidade ao referido dialogo, no que com pesar, não lhe podemos ser agradaveis, por quanto, não deve ter escapado a sua argucia ser o exemplo escolhido, excessivamente ferino e quiza, pouco attencioso para a Italia, embora que o cavalheiro italiano, concordasse com a sua exactidão, opinião que nos não encampamos, por não desejarmos a outros, juizos que quando a nos mesmo dirigidos, repellidos, por julgar-os um tanto insultuosos.

Nas nossas columnas, temos sempre procurado, o quanto possivel, pantarmos os nossos actos pela maior cortezia, evitando que das pugnas feridas, resultem chagas que não possam a seu tempo ser cicatrizadas.

Aos nossos inimigos, que não nos poupam com as suas verriças, muitas vezes infantantes, a esses mesmos, respondemos sempre com urbanidade, algumas vezes é certo, com a energia precisa e natural aos que rebatem calunnias, mas dahi, a editarmos algo que possa trazer um sentimento de offensa, que affecte directamente a todos ou a qualquer um, individualmente, vae um abysmo, não está nas normas do programma por nos traçado.

Entre ou não a Italia em guerra contra a Alemanha, seja nossa amiga ou adversaria, a nos cabe somente, discutir os factos, a medida que se forem desenrolando, com a maior imparcialidade, restabelecendo a verdade quando deturpada e defendendo a nossa causa com ardor, mas sem insultos que nada adiantam e que são incompativeis, com a nossa cultura com K, apesar de sermos genuinamente brasileiros e de germanos só termos o coração e a alma.

Si na vida dos homens, é sempre precipitação, julgarmos dos seus actos a beira dos tumulos mal feichados, na existencia das nações são precisos muitas vezes seculos, para que os seus feitos, sejam imparcialmente julgados.

Quando os incendios ateidos pelas paixões, forem apagados e as suas cinzas desaparecidas na consumação dos tempos, então sim; aquelles que nesses dias atravessarem a vida, verão o que a HISTORIA com justeza lhes dirá.

H. P.

Respiçando....

Quem, com ingenua confiança, lê os despachos telegraphicos que as agencias despejam, deve estar com os olhos arregalados e boquiaberto e esperar a já por elles demorada noticia de morticínios, de hecatombes, de triumphos e derrotas nas fronteiras austro-italianas.

As agencias telegraphicas forjam e transmittem quanta peta lhes vem á imaginação; é seu negocio. As emprezas jornalisticas recebem e dão curso a taes invenções porque custelam essas agencias, bem caro ás vezes, e não podem soffrer furos. O jornalista, porém, tem o direito de fazer o seu commentario, como o leitor tem o seu de carregar o sobre o olho ou de desfranzir os labios em desopilante gargalhada.

O Parlamento italiano não mandou o Governo fazer guerra, somente lhe deu com inteira responsabilidade a plena liberdade de acção, adiando-se elle proprio até que o Poder Executivo sentia necessidade de ouvir seus conselhos.

Tal como nos achamos antes do ultimo acto do Parlamento italiano, a Italia e a Austria estão tão proximas da guerra como da paz! Tudo póde ser; mas o necessario e indispensavel é não acciptar logo por bom e verdadeiro tudo quanto nos vem pelo telegrapho.

Ainda hontem á tarde na Praça José Bonifacio, em Santos, um rapazinho italiano, a toda força de seus pulmões de 18 annos, dizia a tres outros que espartados o ouviam: «Ah! Pepino Garibaldi foi nomeado general em chefe de todos os exercitos italianos, e avançou logo, e matou 900 mil austriacos, tomou os canhões todos, e já cercou Vienna!...»

O Joffe e o French vão entregar a elle os seus commandos; e elle fica sendo o generalissimo de tudo!

Meu tio recebeu carta do Pepino. E os quatro delirantes rapazes seguiram para um botequim, mandaram trazer chopps e puzeram-se a gritar — viva o general Pepino!...

—KOZ—

Como o «Prinz Eitel Friedrich» conseguiu escapar á vigilância de um cruzador inimigo.

O «Daily Chronicle» informa de Nova York que o cruzador auxiliar allemão «Prinz Eitel Friedrich», tendo sido pintado de um bordo de branco, e do outro de preto, conseguiu d'este modo escapar-se, ha algumas semanas, a um cruzador inimigo que o estava perseguindo.

O «Prinz Eitel Friedrich» tinha penetrado em um banco de nevoeiro, desaparecendo assim á vista de seu perseguidor.

Pouco depois encontrou-se este com um navio pintado de branco que tomou por navio de passageiros em viagem para a America do Sul. Chamando-o á falla, perguntou-lhe se não tinha visto passar um vapor pintado de preto, ao que o capitão do vapor branco retorquiu que a 18 milhas a oeste viu passar um navio todo pintado de preto; então o cruzador inglez se poz a perseguir a todo o vapor a falsa pista.

—001—

Chronica da guerra

A Italia em foco; a ultima espedição; echos de uma derrocada; estratégia official.

Já vai para alguns dias que a joven Italia, graças á sofreguidão incansavel da Havas, se nos apresenta como o assumpto maximo e obrigatorio de todos os commentarios bellicos. Nem mesmo entre nós têm faltado os órgãos bem informados dos alliados que, de vez em vez, se apressam em anunciar em grandes titulos para o gaudío chimérico de muita credencia ingenua, a entrada da Italia na conflagração!... Aliás, não é de hoje que isto succede a quem e além Atlantico; o que de mais a mais não nos admira, em razão do accentuado cunho de veracidade que sempre tem caracterizado as noticias dos alliados...

Não é preciso que se lembrem as mortes, os attentados, e outras graves e chistosas infidelidades, que o telegrapho official e sisudo dos alliados tem atirado com o maior desplante sobre os hombros dos mais illustres generaes allemães...

Que na Italia tem havido realmente algumas manifestações, ferteis em discursos e em bravatas de patriotismo vermello, não ha que negar. Mas, dahi não se segue que o povo italiano em peso queira expor á propria pelle, para salvar os restos mortaes dos alliados no grande conflicto europeu.

A verdade é que os elementos sadios que constituem, podemos dizer, o cerne da nacionalidade italiana, a base de sua organização social e bem assim as guardas avançadas de sua soberania, tendo bem patente os impecillos moraes oppositos pela França e Inglaterra, ainda hontem na guerra da Tripolitania, e conlhecendo quanto descabida é a effervescencia do chamado latinismo, visto que até amarellas e boças africanas têm combatido ao lado dos alliados, esses elementos, repetimos, que constituem a maioria da nacionalidade italiana são inteira e conscienciosamente adversos á guerra contra a Alemanha, e a Austria.

Os fazedores de fita guerreira e meetings de patriotadas, não raro perturbadoras da ordem publica, são precisamente os adeptos das facções do jacobinismo, os fanaticos do republicanismo et reliqua. Estes partidos, na melhor das hypothèses em que não haja a instigação occulta de algum dedo aliado, têm em vista arruinar a situação do actual imperante Victor Manoel. Com as taes arruaças, protestos e manifestações vão criando em beneficio proprio, uma atmosfera hostil ao governo, si este, consciente de seus insophismaveis deveres, continuar, como é de esperar, a causa da neutralidade. E para melhor conseguir o seu desiderato, os partidos dissidentes apregoam aos quatro cantos do planeta que o Trentino se cobre de aguerridos corpos de exercito austro-allemães, que ultimam os preparativos para atacar a Italia!...

E vêm então as partidas precipitadas do principe de Bülow e do conde de Macchio, prementes ultimatus, a lei marcial, a guerra!!! No dia seguinte com o mesmo diapasão official, se nos offercem edições correctas e augmentadas dos acontecimentos da vespera...

No fundo de tudo isto ha porém uma

grande e esmagadora verdade; os alliados não tendo mais confiança de vencer com os seus proprios recursos, dia e noite, invocam misericordiosamente o auxilio da Italia, como a sua ultima esperança!...

Mas, para suprema desdita dos alliados, enquanto a Italia tiver bem presente a disparidade existente entre o sentimentalismo piegas de uma parte de seus filhos e o immenso sacrificio que a guerra acarretaria a toda a nacionalidade, os alliados têm que lutar sosinhos... Demais, si os alliados são tão soberanamente heroicos, tão predestinadamente felizes a ponto de vencerem mesmo quando se amolgam em desastrosas retiradas, por que hão de incitar novas victimas que se carbonisem no incendio por elles ateado?!

A necessidade inconcussa do auxilio italiano, torna-se mais do que nunca premente, em razão do golpe esphacelador que os alliados acabam de experimentar no theatro oriental da luta, onde, ainda uma vez, as celebres forças de agigantadas proporções dos slavs, sentem o valor do punho de ferro dos denodados allemães. A derrocada formidavel, acompanhada de milhares e milhares de prisioneiros, de vergonhosa retirada, de perdas de immensa copia de armas e viveres, do desbarato de corpos inteiros, de exercitos, nem mesmo poudes ser embaciada pela estratégia official, telegraphica do despota autocrata de todas as Russias...

Os Carpathos e a Galicia foram testemunhas de mais um brilhante feito de armas, dos que hão de argamassar definitiva e triumphalmente a ruidosa victoria da Alemanha. Cornelio Tavares.

—000—

A França e o meio social brasileiro (Um parentese)

Os cinco artigos passados, embora tivessem o mesmo titulo que encima o de hoje, comprehendem assumptos diferentes, si bem que conciliaveis com a denominação ampla e commun que a todos elles serviu de epigraphie. Foram como que cinco pontos, cinco marcos, cinco trechos dessa mesma estrada que traçamos e nos propuzemos percorrer até o fim.

Nas jornadas longas, ao cabo de cada pouso, quando o viandante, recordando o caminho andado, se prepara para recommear a viagem, costuma indagar com olhar curioso o estado do céu que o cobre para conhecer o tempo que o espera quando elle já se tiver posto a caminho, em demanda do pouso seguinte.

E, neste exame do tempo provavel que vae encontrar em caminho, si percebe a presença de nuvens presagiando chuva e mau tempo, ou toma as precauções devidas para arrostar as intemperies, ou então prefere demorar-se mais alguns dias no pouso em que se acha, principalmente si—como succede no nosso caso—não ha necessidade de correr para chegar rapidamente ao fim. A nossa viagem é tão agradável, seus pousos são tão fagueiros, que o retardar-mos o passo e o alongarmos as paradas só podem redundar no prolongamento de um goso que seria tão fugaz si nos limitassemos a andar depressa e a só parar para o indispensavel descanso.

A semelhança, portanto, do viandante feliz que não tem pressa na viagem e prefere demorar-se nos pousos enquanto dura o mau tempo, preferimos alongar a nossa parada no quinto pouso e só abalarmos para o sexto, depois que vimos o tempo mais desanuviado.

Houve, com effeito, por ahi uns chuveiros, aliás de pouca importancia; e, como todo chuveiro que tem presumpções a chuva, elles deixaram um pouco de lama na qual não podiamos sujar nem os nossos sapatos. E, como não os podiamos sujar e como não tinhamos pressa de continuar a viagem, preferimos ficar em casa. E como foi agradável ouvir dentro de casa, a toada embaladora dos dois aguaceiros! Gosamos esta doce sensação do ruído da chuva que cae, essa doce sensação que Raymundo Correia tambem descreve em versos.

Estes dois aguaceiros, escurridos pelas biqueiras das secções livres do «Diário Popular» e do «Estado de São Paulo», além de todas estas vantagens, trouxeram-nos mais as que seguem:

1) vieram communicar-nos que «as nuvens» que os produziram se interessam e dão attenção ao que escrevemos — o que por si só bastaria para que lhes ficassemos summamente grato;

2) deixaram desvalorizados os que os produziram pois, quem se serve do anonymato, das duas uma: ou julga que seu nome só é capaz de apresentar-se em publico prudentemente mascarado, ou reconhece que o que escreveu é indigno de trazer um nome limpo embaixo. Tanto

n'um como n'outro caso, a pessoa fica mal ou porque já tem um nome pouco recommendavel, ou porque escreve cousas que tem pejo de assignar;

3) incumbiram-se — e esta é a razão principal da minha gratidão — incumbiram-se, sem que lhes tivessemos encomendado sermão, de fazer um optimo annuncio e uma propaganda gratis dos nossos artigos em dois jornaes de maior circulação. Não poderíamos de modo algum esperar tanto e não nos julgavamos capazes de conseguir, de quem quer que nos lesse, a generosidade de uma reclamação tão boa, de uma propaganda tão efficaç que — justiça seja feita — não poderíamos fazer melhor. Aqui, portanto, ficam os nossos sinceros agradecimentos a essas almas tão generosas nesta epocha de crise e de economias e, com estes agradecimentos, algumas palavras, talvez de digestão difficil, mas certamente mais delicadas do que as que recebemos gritadas das moitas do anonymato para o caminho que, com a mesma sercuidade, proseguimos sempre ás claras, trazendo a publico artigos que os espiritos mais ponderados reputarão justos e, por extenso, um nome que, si é desconhecido, pode contudo, desafiar quem quer que seja a apontar-lhe descahidas e manchas. E isto com uma certa altivez que não vae além do brio e fica muito aquem do orgulho — altivez necessaria nestas occasiões em que é preciso mostrar que, si os aguaceiros, a que já alludimos encharcam os que se apresentam envoltos na capa esfarrapada do anonymato, não molham nem de leve os que vão atravessando a vida envoltos no impermeavel digno de um nome puro.

Quando se discute ou se analisa um assumpto «em these», não se deve extranhar que se analise só o que constitue a regra geral, sem contemplar excepções, mórmente si estas são diminutas. E, si assim se faz, é confiando que os leitores tenham uma dose desejavel de bom senso para applicarem a phrase — toda regra tem excepções — phrase que muitos só esquecem justamente quando se deveriam lembrar-se della. Assim sendo, ao ler uma analyse feita sobre o geral, a maioria, quem se acha e é conhecido entre as excepções não tem razão para gritar; ao passo que quem grita consegue apenas demonstrar que, como não é excepção, foi attingido pela critica. Agiriam com mais acerto procurando emendar-se ou, pelo menos, calando-se prudentemente para que sua colera não valha por uma confissão.

Em todo o caso, si quizerem, continuem. Si o que vamos «escrevinhando» (sic), apesar de «escrevinhado» produz tanta bilis, é mais justo que sejamos nós quem receba o «excesso» bilioso, mesmo porque sentiríamos muito si chegassemos a saber que existem fígados ingurgitados por nossa causa ou — o que é peor ainda — que as pessoas atacadas desse ingurgitamento descarregam o excesso de sua bilis contra os entes com quem convivem e que de modo algum concorreram para isso.

Não temos tempo para mais, sinão continuariamos a palestra amigavel. Talvez nos encontremos ainda mais tarde: depois de acabadas as viagens é que os viajantes costumam tratar do que nellas viram e ouvirem. E' melhor não só como methodo, como tambem porque o que até agora apparece é muito pouco para nos prender a attenção. Continuem si quizerem, chamem mesmo mais gente, com gritos de impotente como já aconteceu! Isso será um attractivo para a nossa jornada, uma propaganda para os nossos artigos. Si assim fizerem compromettemo-nos desde já a corresponder a tanta gentileza com uma resposta amavel — mas só depois que chegarmos ao fim do nosso caminho.

Fazelo antes, seria dar preferencia a assumpto de somenos importancia quando temos outros mais importantes em que nos occupar.

Luiz Araújo Corrêa de Brito.

—002—

Haldane e Bethmann Hollweg

Contra as declarações feitas por lord Haldane a um reporter americano dirige-se um artigo officioso da «Norddeutsche Allgemeine Zeitung». A folha officiosa que neste caso sem duvida dá a opinião do chanceller responsavel, occupa-se principalmente com as palavras de Haldane sobre as suas conferencias feitas em Berlim no inverno de 1912 e reza então assim:

«Lord Haldane afirma ter dado a entender naquella occasião ao chanceller Bethmann Hollweg num modo que não admite equivoco, que a Inglaterra não ia ficar neutra caso a Alemanha violasse a neutralidade belga. Como provámos, nas conferencias de Haldane com o chanceller a eventualidade da violação da neutralidade belga pela Alemanha absolutamente não formava assumpto da conferencia. Lord Haldane tinha vindo

para Berlim para discutir-mos as bases para uma aproximação entre a Alemanha e a Inglaterra. O fim das conferencias realizadas durante a sua estada em Berlim foi o de fazer desaparecer a nervosidade existente entre os dois povos que principalmente durante a crise inarquinha tinha tomado ás vezes formas criticas. No correr da conferencia o ministro inglez disse, em palavras geraes, reciear que, no caso de uma entente entre a Alemanha e a Inglaterra, a Alemanha mais forte pela aliança ingleza podia aproveitar a primeira occasião para atacar a França. Mas a Inglaterra nunca devia nem podia consentir nisto. Por essa occasião não se fallava da Belgica. O chanceller do Imperio deu então a lord Haldane a affirmacão toda legal que a Alemanha nunca ia fazer uma guerra offensiva á França, e só puxaria a espada se a isso fosse provocada. Caso se realisasse um entente solida e leal entre a Alemanha e a Inglaterra, desapareceria provavelmente o perigo de uma guerra europea, pois então a França não poderia arriscar a provocar á guerra a Alemanha, e ficariam apagados logo no começo quaesquer perigos de uma guerra europea pelo peso da entente anglo-allimã. Como se sabe a Inglaterra não fez suas essas considerações.

Lord Haldane declarou mais a uma pergunta certa do reporter americano que não podia garantir ter-se conservado neutra a Inglaterra se a Alemanha tivesse respeitado a neutralidade belga. Pois a Inglaterra teria feito uma loucura se assistisse com as mãos cruzadas sem fazer todo o possivel para impedir que a Alemanha absorvesse os Estados proximos da Inglaterra. Contra isso devemos lembrar a lord Haldane que o Governo allemão antes de romper a guerra deu á Inglaterra a declaracão formal que não tocaria na integridade territorial da França, respectivamente da Belgica, caso a Inglaterra ficasse neutra. O tal perigo de absorver a Alemanha os paizes proximos da Inglaterra não existia, e portanto tão pouco esse perigo como a entrada das tropas allemãs na Belgica o motivo para que a Inglaterra declarasse a guerra á Alemanha.

Fica provado tambem com isto que o Governo inglez — como já o «Times» disse claramente — pegou em armas nem pela neutralidade belga nem pela integridade franceza. Os Churchills e companheiros que decidiram a questão, aos quaes infelizmente se ligou tambem lord Haldane, seguiram outros fins. A sua politica foi dictada muito menos pela amizade franceza e belga do que pela inimizade contra a Alemanha.

—003—

Os heróes de Przemysl

O nosso correspondente de Vienna d' Austria escreve:

Já ha cerca de quinze dias, corria o boato que Przemysl, logo devia render-se. Apesar de já se saber ser imminente a queda da fortaleza, sentio-se comtudo vivamente, quando o boato tornou-se uma realidade. Pois Przemysl era um ponto importante de apoio para a reconquista da Galliza central e em segundo lugar todos estão convencidos de que a tomada da cidade vai servir para reavivar os animos fortemente deprimidos por numerosos insuccessos e enormes sacrificios sanguinolentos da população russa. E effectivamente, já se lê de grandes prestitos que se fazem em São Petersburgo.

Porém os russos não tem muito motivo para cantar triumphos, pois quem fez cair Przemysl não foi o heroismo do exercito russo de sitio, mas a falta de mantimentos e munições entre os sitiados. Foram estes os heróes do drama e não os russos.

Durante o primeiro sitio de Przemysl que durou só quatro semanas, os russos na verdade mostraram uma coragem extraordinaria, porém de pouco effeito. Sempre de novo atacaram os muros exteriores da fortaleza, mas a tenacidade dos sitiados não era menor do que a ousadia dos russos, e por isso os russos soffreram a perda colossal de 70.000 homens sem que podessem tomar um só dos fortes exteriores. Durante o segundo periodo do sitio que começou em 10 de Novembro, os russos empregaram uma tactica toda nova, levantando trincheiras de todos os lados cercaram em certo sentido a fortaleza por uma contra-fortaleza. As tropas austriacas fazendo varias vezes sortidas com grande coragem infligiram aos russos grandes derrotas. Poucos dias ainda antes de render-se a fortaleza fizeram uma destas sortidas que devia certamente abrir um caminho ao exercito cercado mas que fracassou forçosamente pelo numero superior dos inimigos que dispunham além disso de excellentes fortificações de campanha. Os russos por sua vez atacaram só raras vezes; um ataque feito ainda um dia

antes da capitulação contra a frente leste e norte de Przemysl foi repellido com enormissimas perdas para os russos.

Se apesar da forte defeza Przemysl afinal succumbiu, foi por falta de mantimentos e munições. Talvez se diga que era isto a culpa do commandante da fortaleza e da intendencia. Mas effectivamente, não fôra possivel, aprovisionar bastante a cidade de Przemysl, nas só quatro semanas que havia entre o primeiro e o segundo sitio. Naquelle tempo por causa das continuas tempestades terribes, as estradas de rodagem eram quasi intrasitaveis, de sorte que todo o transporte devia ser feito pelas estradas de ferro. Mas esta por varias circunstancias não funcionava com toda a regularidade. A léste de Przemysl achavam-se ainda sempre os russos, incommodando com os seus canhões pesados o movimento na estrada de ferro. Esta pelo transporte de feridos e prisioneiros estava tambem muito limitada em sua capacidade. E finalmente grandes massas de tropas atravessaram sempre a fortaleza as quaes tinham de sustentar as lutas contra os russos que se achavam para o este de Przemysl. Se tornando impossivel o transporte de mantimentos e munições para essas grandes massas de tropas, por acharem-se em pessimo estado todos os caminhos por causa da chuva eterna, a fortaleza devia abastecer-se pelas provisões de que dispunha. Mas já em 10 de Novembro o anel de ferro fechou-se outra vez ao redor da fortaleza, de sorte que desde então era impossivel aprovisional-a mais.

O commandante da fortaleza mandava dar desde logo rações diarias bem modestas a si, a seus officiaes, aos soldados e á população civil. Mas quanto mais tempo corria sem que o descereço da praça tão almejado podia ser feito, tanto menores ficaram as rações. Finalmente viviam por muitos dias só de carne de cavallo e, como havia falta de hortaliças e carne, no ultimo tempo deram-se muitas efermidades. Só depois de gastos todos os mantimentos e quasi não existirem mais munição o general Kuzmanek muito contra a sua vontade resolveu entregar a fortaleza ao inimigo.

Przemysl manteve-se de 10 de Novembro de 1914 a 22 de Março de 1915, isto é, 4 1/2 mezes completos. Para fazer uma comparação vou citar aqui que na guerra de 1870-71 a praça forte de Metz até então tida como inexpugnavel, só por 21 1/2 mezes podia resistir ao sitio, e que Paris podia manter-se só um mez mais do que Przemysl. Se todo o mundo — mesmo o inimigo — admirava naquelle tempo a bravura e a dedicacão da guarnição e da população de Paris, quem quer ser justo tambem não deve negar a sua admiracão aos heróes de Przemysl.

Kalmar e Libau

«Original allemão de Maria Kahle.»

Irmãs e amigas são, fortes, valentes, E a porta guardam dos germanos mares; A brisa beija os pavilhões gloriosos Fluctuando, ativos, na amplitude dos ares. Com a cruz dourada, em azulado ceu, Sauda Kalmar aos bravos militares E das terras brilhantes de Libau, Parte um adeus para a germana nau.

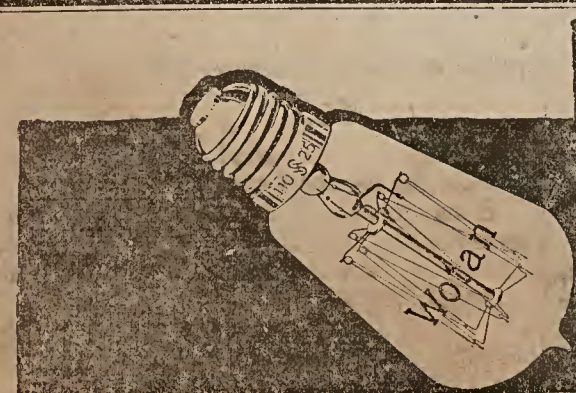
Ali tambem, a redemptora cruz, Negra surgindo de nitente fundo, Diante da qual os inimigos fogem, Soluç, treme, empallidece o mundo. Voam as naves a auxiliar o assalto, Berram canhões, no seu gemer profundo, O negro, alvo, rubro estandarte ingente, Anima a furia da germana gente.

Depois das longas noites de presidio, Teve a Curlândia, sonhos de esperanza, Essas bandeiras allemães de paz, São promessas divinas de bonança. Pensa em liberdade, em quebrar os ferros, Onde o pulso humilimo descança, Mas só confia na gente bellicosa, Que carrega a victoria portentosa.

Kalmar lhes diz: Dae-me o que me perdes! [tence! De Gustavo Adolpho a voz suave clama. A garra, no punho da espada rijã, Mil círculos traça, que o espaço inflamma. Vinde! Plantae nas terras da Finlândia, O pavilhão da Suecia, que vos chama, Para arrancardes á medonha fera, A terra que germana dantes era.

Que sejam germanas ilhas e costas, Seja germano o dominio do mar, Os flancos possantes, negros rochedos, Gente do Rheno os venha habitar. Que as cores da aguia, da guerra e de paz, No alto dos mastros se veja acenar E a cruz da Suecia, engastada no azui, Saude os SENHORES do NORTE do

[SUL]. H. P.



Wotan

Grosses Lager bei der
Companhia Brasileira de Electricidade
Siemens-Schuckert-Werke
Rua Florencio de Abreu 74-76
und in allen Spezialgeschäften.

Rua Florencio de Abreu N. 74-76